Treffpunkte

Kladower Forum e.V.

www.kladower-forum.de

Sommer 2018

Blick auf die Havelterrasse im Gutspark Kladow *Foto: Monika Coenen*

Kladower Forum e. V.

Vereinsanschrift: Kladower Damm 387, 14089 Berlin

Gruppen

Werkstatt Geschichte
Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10

Kunstfreunde
Helen Werner ☎ 33 93 66 73

Werkstatt Musik
Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46
mail@weiconsult.de

Literatur
Andreas Kuhnow ☎ 35 13 94 49

Fotografie
Brigitte Schmidt - StV ☎ 3 65 34 97

Malen
Svetlana Stern ☎ 89 39 09 91

Modellbau
Friedrich Hintzsche ☎ 3 65 26 43

Handarbeiten
Hanne Ritter ☎ 24 32 48 82

Schönes Kladow
Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

conversación en español
Anne Horn ☎ 25 04 75 68

English Conversation
S. Mukherjea-Nimmann ☎ 3 65 59 77

Französisch
Wolf-Rüdiger Kittel ☎ 3 65 14 13

Bridge
Andreas Haney ☎ 36 80 46 50

Lust auf Garten
S. Mukherjea Nimmann ☎ 3 65 59 77
Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Doppelkopf
Hiltrud Schläfke ☎ 3 65 23 74

Repair-Café
Wolfgang Kleßen ☎ 3 65 17 21

Betreuung home-page
Manfred Reusch ☎ 3 65 52 99

Bankverbindung:
Deutsche Bank
IBAN: DE 55 100 700 240 109 161 000

1. Vorsitzende
Karin Witzke ☎ 8 32 56 17
karin.witzke@t-online.de

2. Vorsitzender
Rainer Nitsch ☎ 3 65 55 10
rainer.nitsch@onlinehome.de

Kassierer
Dr. Christoph Intemann ☎ 923 647 20

1. Schriftführerin
Astrid Geißler ☎ 7 13 03 88

2. Schriftführer
Burkhard Weituschat ☎ 36 80 20 46

Fachausschuss Haus Kladower Forum
Horst Pessel ☎ 3 65 35 24

Fachausschuss Programm
Achim Witzke kom. ☎ 8 32 56 17
k.a.witzke@kladower-forum.de

Fachausschuss Redaktion
Erika Pledt ☎ 3 65 54 89

Haus Kladower Forum ☎ 365 09622

IMPRESSUM Treffpunkte
Kostenloses Mitteilungsheft des gemeinnützigen Vereins **Kladower Forum e. V.**
Auflage: 6500 Exemplare
Verantwortlich (V i S d P): Karin Witzke

Verteilung:
Brigitte Ahlfeldt ☎ 3 65 85 46
Helen Werner ☎ 3538 0566

Anzeigen-Info und Redaktionsanschrift:
Erika Pledt ☎ 3 65 54 89
Lönnrotweg 11 d, 14089 Berlin
erika.pledt@t-online.de

Redaktion:
Eike E. Baring, Jürgen von Borwitz, Monika Coenen, Rainer Nitsch, Erika Pledt, Peter Schneider, Peter Streubel, Brigitte Weise

Text- und Bildbearbeitung: Rainer Nitsch

Layout und Druck: Druckerei Lauterberg
14669 Ketzin ☎ 033233/856-0

Liebe Kladowerinnen und Kladower, liebe Freunde im Kladower Forum!

Am 05. April 2018 hat unsere erste Mitgliederversammlung dieses Kalenderjahres stattgefunden. Dieses Mal standen die Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstandes – 1. und 2. Vorsitzende/r, Kassierer/in, 1. und 2. Schriftführer(in) – und die Wahl der drei Revisoren/Revisorinnen (Kassenprüfung) im Mittelpunkt dieser Sitzung.

Unsere beiden Vorsitzenden - Rainer Nitsch und Horst Pessel - hatten schon vor längerer Zeit den Wunsch geäußert, für die nächste Wahl Ausschau nach neuen Kandidaten für den Vorsitz zu halten. Sie wollten sich gerne nach einer langen Amtszeit von diesen Posten zurückziehen.

Wer hätte schon gedacht, dass tatsächlich ein Wechsel im Vorsitz des Vorstandes erfolgen würde? Viele, die die beiden als hervorragendes Team und perfekte Vorsitzende erlebt haben, glaubten dies sicher nicht und ich auch nicht! Bis zu dem Zeitpunkt, als Rainer Nitsch mir den Antrag machte, das Amt der ersten Vorsitzenden zu übernehmen. Nein, daran hatte ich nie gedacht, ich wollte nie Vorsitzende werden! Darauf war ich nun gar nicht vorbereitet: Keine Ausflüchte, keine überzeugenden Ausreden, keine schlagenden Argumente! Nichts hatte ich mir vorher überlegen können. Ich hätte höchstens das Wahlmotto, das uns in der letzten Zeit ständig durch die Medien suggeriert wurde, anführen können: „Neu, jung, dynamisch, weiblich!“ sollen doch die Kandidaten sein! Eins konnte ich ja bieten: „weiblich“. Kurzum, die Auswahl ist begrenzt, auch der Andrang von Kandidaten hält sich in Grenzen, daher werde ich dem Kladower Forum für die nächste Zeit als erste Vorsitzende vorstehen und habe mich bei den zahlreichen anwesenden Mitgliedern für das mir ausgesprochene Vertrauen bedankt. Als überzeugter und engagierter Fan des Kladower Forum werde ich versuchen, den Verein weiterhin erfolgreich zu führen.

An dieser Stelle ist es an der Zeit, eine Laudatio auf unsere beiden bisherigen Vorsitzenden zu halten, die zwölf Jahre dem Kladower Forum vorstanden, zwölf Jahre, in denen anfangs noch viel Entwicklungshilfe und Aufbauarbeit geleistet werden musste. Es gab kein eigenes Haus, es gab Pläne und sehr viel Arbeit, um diese Pläne umzusetzen. Heute haben wir nicht nur ein eigenes Haus mit Grundstück, das von vielen bewundert und bestaunt wird, wir haben darin auch einen gut funktionierenden Verein, der nicht nur von seinen Mitgliedern und der Kladower Bevölkerung angenommen und geschätzt wird, sondern weit über die Grenzen Kladows hinaus, Ansehen und Anerkennung in Gesellschaft und Öffentlichkeit genießt. Dies haben wir

Treffpunkte

erscheinen im Jahr 2018 zum 15.02., 15.05., 15.08. und zum 15.11. Redaktionsschluss jeweils 6 Wochen früher. Abdruck, auch auszugsweise, erst nach Absprache mit der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Kürzungen eingereichter Manuskripte behält sich die Redaktion vor! Für die inhaltlichen Aussagen der Anzeigen sind wir nicht verantwortlich.

Der neue geschäftsführendeVorstand, v.l.n.r. Rainer Nitsch, Karin Witzke, Burkhard Weituschat, Astrid Geißler, Dr. Christoph Intemann *Foto: Tanja Becker*

in erster Linie dem Engagement und dem unermüdlichen Einsatz unserer bisherigen Vorsitzenden zu verdanken. An dieser Stelle müsste ich noch die weiteren Errungenschaften und Verdienste würdigen, dies würde den Rahmen jedoch weitestgehend sprengen. Die Laudatio für die beiden soll hier noch nicht zu Ende sein, aber ich würde an dieser Stelle gerne auch eine Laudatio auf die vielen helfenden Köpfe und Hände, sprich: die Mitglieder halten, die sich mit ihrem Einsatz bei Veranstaltungen, Ausstellungen, Dorfwanderungen, bei Arbeiten im und am Haus, Betreuung der Homepage, der Entstehung, Herausgabe und Verteilung der Treffpunkte, beim Küchen- und Ausschankdienst, beim Einkauf, bei der Betreuung am Stand und beim Büchermarkt, bei der Organisation der Sommer- und Weihnachtsfeste und der Organisation und Durchführung diverser Dienst verdient machen (wer z. B. hatte für diesen Abend die Stühle bereitgestellt, Getränke besorgt, Brötchen bestellt, den Tisch gedeckt, die Gläser abgewaschen und: Wer räumt eigentlich alles wieder auf?) Eine gut organisierte Mannschaft hat sich schon gebildet, aber leider haben wir immer noch nicht genügend helfende Köpfe und Hände!

Und für alles haben die beiden Vorsitzenden immer den berühmten Hut auf! Ich möchte Rainer Nitsch und Horst Pessel – sicher auch im Namen aller Mitglieder – dafür meinen besonderen und herzlichen Dank aussprechen.

Horst Pessel wird als neuer Sprecher des

Fachausschusses Haus Kladower Forum weiterhin mit Argusaugen die Funktionen und den Zustand des Hauses begutachten, überwachen und darauf bedacht sein, Schäden mit seinen Wunderhänden zu beseitigen oder schnell Hilfe zu beschaffen.

Rainer Nitsch, dessen Wunsch es eigentlich war, sich aus dem Vorsitz zurückzuziehen, aber auch weiterhin bereit ist, sich im Vorstand zu engagieren, konnte zur Übernahme des Amtes für den zweiten Vorsitzenden gewonnen werden, nachdem sich leider kein Kandidat für diese Position finden ließ. Insbesondere **ich** bin ihm dafür sehr, sehr dankbar und freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit ihm.

Neu im Kreis des heute gewählten geschäftsführenden Vorstands ist Astrid Geißler, die meine bisherige Position als erste Schriftführerin übernehmen wird. Es hat alle Beteiligten sehr gefreut, dass sie bereit war, dieses Amt zu übernehmen, und wir begrüßen sie sehr herzlich in dieser Runde.

Nicht mehr neu, aber unendlich wertvoll für unsere Vereins- und Zusammenarbeit sind Dr. Christoph Intemann als Kassierer und Burkhard Weituschat als 2. Schriftführer. Die besonderen Leistungen beider möchte ich hervorheben und ihnen Danke sagen für ihr Engagement und ihre Arbeit.

Der erweiterte Vorstand wird weiterhin mit Erika Pledt, Sprecherin des Fachausschusses Redaktion, mit Horst Pessel – wie berichtet – und Achim Witzke als kommissarischer Sprecher des Fachausschusses Programm (in Vertretung für Helga Heinze) besetzt sein.

Alle gemeinsam bilden und empfinden wir uns als ein gelungenes, engagiertes und arbeitsames Team, das sich bemüht, konstruktiv und im Sinne des Vereins zu handeln und zu arbeiten.

Und gleich zieht Wehmut bei mir auf, wenn ich daran denke, dass Josef Chlodek diesem Team nicht mehr angehören wird. Er wird in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern und gibt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen an Horst Pessel ab. Josef Chlodek hat sich von 1991 bis jetzt – 27 Jahre! – aktiv im Kladower Forum engagiert und mitgewirkt. Er wird uns mit seiner ruhigen, zugewandten Art sehr fehlen. Wir hoffen jedoch, ihn weiterhin auf Veranstaltungen treffen zu können. Dem Vorschlag von Frau Ahlfeldt mit der Zustimmung aller Anwesenden Josef Chlodek zum Ehrenmitglied des Kladower Forum zu ernennen, werden wir nicht erfüllen können. Er ist nämlich bereits seit 1996 Ehrenmitglied. Denn mit dem ihm verliehenen Walter-Böttcher-Preis war und ist jeweils die Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft obligatorisch verbunden. Wir werden ihn auf unserem Sommerfest am 07. Juli 2018 in besonderer Weise ehren.

Zu guter Letzt möchte ich alle Mitglieder dazu anregen, sich weiterhin für unseren Verein zu interessieren, denn Vereinsarbeit ist immer nur so gut wie die Menschen, die Bereitschaft zeigen, sich einzubringen, gemeinsam zu arbeiten und sich zu engagieren. Seien Sie weiterhin neugierig und gesellig, präsentieren Sie sich und ihre Gruppen, zeigen Sie sich und Ihr Engagement auch nach außen, denn Sie können sich alle sehen lassen.

Karin Witzke

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.

STEPHAN BAHR

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

- **Wartung aller Heizungs- und Solaranlagen**
- **Ausführungen und Reparaturen sämtlicher Gas-, Öl- und Wasseranlagen**
- **Badsanierung**
- **Bauaustrocknung bei Wasserschäden**

AQA Perla von BWT

VITODENS 333F von Viessmann

Notdienst /Kundendienst Tel. 0172-787 56 20

Stephan Bahr · Meisterbetrieb
Schwabinger Weg 6, 14089 Berlin
Tel. 030-365 18 51 Fax 030-365 17 89
www.sanitaer-bahr.de

Das wär doch was für Sie ...

Gemeinsame Gartenpflege *Foto: Rainer Nitsch*

Am 05.04.2018 hat die Mitgliederversammlung des Kladower Forum e. V. den geschäftsführenden Vorstand gewählt und ihm eine neue Zusammensetzung gegeben. Das ist Anlass genug, auch über eine veränderte Aufgabenverteilung nachzudenken. Erfreulicherweise hat die Bereitschaft, sich im Kladower Forum über die Teilnahme an den Gruppentreffen hinaus zu engagieren, zugenommen.

Solange alles gut läuft und ziemlich reibungslos funktioniert gibt es normalerweise für die Mitglieder keine Veranlassung, nach der dahinterstehenden Struktur und den Personen zu fragen, die ständig dafür sorgen, dass die Nutzung unserer Ressourcen gewährleistet wird.

Es ist nun einmal so, dass die Wahrnehmung von sichtbaren und weniger sichtbaren, von kleineren und umfangreicheren Aufgaben die Mitglieder im Kladower Forum zu einer Gemeinschaft werden lässt.

Wenn viele Mitglieder sich an der Übernahme von Aufgaben beteiligen, dann reduziert sich der zu erbringende Aufwand für den Einzelnen auf ein Maß, das sogar auch Raum für Freude an dem Geleisteten aufweist.

Büchermarkt *Foto: Rainer Nitsch*

Wir listen hier mögliche Aufgabenfelder auf, die von einzelnen Mitgliedern oder einem kleinen Team übernommen werden können und überschaubar sind.

Eine kurze Erläuterung der Inhalte soll zur zusätzlichen Information beitragen.

Wir stehen gerne für nähere Erläuterungen zur Verfügung.

Melden Sie sich beim Vor-

Dr. med. Astrid Kohl

Ärztin für Innere Medizin, Naturheilverfahren
Interdisziplinäre Schmerzmedizin M.Sc., Sinologin M.A.

Schwerpunkt

Biologische Tumortherapie

Begleitende Therapien nach Operation, bei Chemotherapie und Bestrahlung - zur Linderung der Nebenwirkungen und besserem Ansprechen der Therapien

Aufbautherapien - Infusionstherapien
Hochdosis Vitamin C, Amygdalin B17, Curcuma

Immuntherapien, Mistel- und Thymustherapien
Lokale Hyperthermie
Ganzkörperhyperthermie

Therapien mit Vitaminen, Mineralien, Spurenelemente
Darm- und Schleimhauttherapien
Entgiftungstherapien v.a. Leber - Darm
Entgiftung mit der Apherese

Nähere Informationen und Hinweise finden Sie auf der Webseite:
www.naturheilverfahren-drkohl.de
Dr. med. Astrid Kohl Reichsstr. 12 - 14052 Berlin
Tel: 030 339 79 130 - Fax: 030 339 79 188
dr.med.kohl@web.de

stand, wenn Sie Ihre Aufgabe gefunden haben.

Treffpunkte, Bildbearbeitung:
Abbildungen mit z. B. Photoshop für den Druck bearbeiten

Treffpunkte, Textbearbeitung:
Sammlung der Heftbeiträge, listenmäßige Erfassung für das Layout, Artikel standardisieren und digitalisieren, dem Heftumfang entsprechend zusammenstellen

Treffpunkte, Anzeigenbetreuung:
Kontakt zu Anzeigenkunden, Entgegennahme der Anzeigenvorlagen, listenmäßige Erfassung nach Platzbedarf, Ordner mit Dateien für das Layout, listenmäßige Erfassung für den Kassierer zur Rechnungserstellung

literarische Veranstaltungen:
Entgegennahme von Angeboten, Kontakte, Terminierung von literarischen Veranstaltungen, Vorabsprache und Weiterleitung an den Programmausschuss

Organisation der Standpräsentationen:
Maifest und Christkindlmarkt: Betreuungsliste, Bestückung mit Materialien, Organisation Auf- und Abbau

Gemeinsame Gartenpflege:
Garten am Haus Kladower Forum

Angebote für unsere Büchermärkte:
Betreuungsliste

Betreuung der beiden Schaukästen
mit Plakaten zu Veranstaltungen

Organisation und Durchführung der Bestückung der Wände der Räume im Erdgeschoss des Hauses Kladower Forum mit Kunstwerken zwischen evtl. stattfindenden Ausstellungen

Aktualisierung und Druck des Flyers
des Kladower Forum

Aktualisierung der Namensschilder
(z. B. für das Sommerfest)

Betreuung und Bestückung der am **Infostand im Erdgeschoss** des Hauses Kladower Forum angebotenen Materials
Rainer Nitsch

Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager

Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

- **Systematische Aufarbeitung von Hauterkrankungen mit Ausschluss der Differentialdiagnosen**
- **Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen**
- **Erkennen von Sekundärinfektionen etc. durch Zytologien vor Ort**
- **Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology**

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 - 18 Uhr
Mi 9 - 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Neu Mo 15 - 20 Uhr

Engelsfelde 1a
14624 Dallgow OT Seeburg
Telefon 033201 50811
Telefax 033201 50812
www.kleintierpraxis-seeburg.de

Kompetenz in Raum und Farbe

Malermeisterbetrieb

Alexander Kranz GmbH

Privatstr. 41

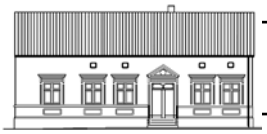
14089 Berlin

Tel. 030 335 07 119

oder

Mobil 0178 335 66 45

- sämtliche Malerarbeiten
- Fußbodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmverbundsysteme



Haus Kladower Forum

Kladower Konzerte

Dieser sogenannte Frühling war ja ein Elend! Diejenigen, die sich nicht in irgendeine Sonne flüchten konnten, haben ja das Kladower Forum, da konnte die Seele in den Konzerten ein wenig träumen...
Der (fast) neue Flügel hat mit Hilfe von Richard Octaviano Kogima und Nadja Reich gezeigt, dass er schon Johann Sebastian Bach und Beethoven spielen kann. Oper und Musical geht auch, dabei hat ihm Gabi Müller-Erben geholfen und mit Unterstützung von Carol Liebowitz aus New York zeigte er, dass er auch jazziges beherrscht.
Und wie immer im Leben steht eins auf den Schultern des anderen. Ohne unser kleines Piano, dass uns damals Brigitte Weise gespendet hat, wären wir nie, nie so weit gekommen. Danke, Brigitte Weise!
Und los geht's mit den neuen Konzerten: Im Mai besucht uns ein ganzes Orchester, aber ein ganz Besonderes! Das **Composers Orchestra Berlin** (COB). Dieses COB ist ein großes Orchester mit Streichern, Bläsern und Rhythmusgruppe, das Ende 2010 unter Leitung der Komponistin und **Dirigentin Hazel Leach** gegründet wurde. Die Mitglieder sind zugleich Spieler und Komponisten. Es gibt keine feste Besetzung: die Komponisten können aus einem 'Pool' von Instrumenten wählen. So wird ein wirklich genre-übergreifender Raum geschaffen, in dem alle möglichen Stile – Klassik oder Jazz, Weltmusik, Pop oder Neue Musik – kombiniert werden dürfen und sollen. Wir dürfen also gespannt sein und mit Uraufführungen müssen wir rechnen. Und weil unser Forum für ein ganzes Orchester zu klein ist, im Rathaus sich niemand ernsthaft (außer manchmal mit wohlfeilen Worten) mit uns dafür einsetzt, dass wir die ehemalige Kita im Dechtower Steig nutzen dürfen, gehen wir in unsere wunderbare kleine Philharmonie.
Das COB am **Sonnabend**, dem **19. Mai** um **17 Uhr** im Gemeindehaus der ev. Kirche Kladow, Kladower Damm 369.
Jaaa, auch dieses Jahr gibt es wieder ein großes Konzert im Hangar 7 mit großartiger Unterstützung des Militärhistorischen Museums und des Förderkreis des Deutschen Symphonie Orchester Berlin e. V.
Darauf freut man (und frau!) sich schon das ganze Jahr. **Heinz Radzischewski** hat uns wieder ein edles **Gala-Opern-Programm** zusammengestellt: Arien und Ballettmusik aus Werken von – unter anderen! – Puccini, Tschaikowsky und Giuseppe Verdi. Gesungen von **Birgit Pehnert (Sopran)** und **Enrique Ambrosio (Tenor)**.
Das Abonnentenorchesters des DSO wird

Patchwork & Stoffe in Kladow
Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)
Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Große Auswahl an Stoffen und Zubehör
Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung
Carola Matheis
Kreutzwaldstr. 13 A
Tel.: 365 83 24

dirigiert von, natürlich: Heinz Radzischewski!
Im Herbst 2003 wurde das Orchester für musikalisch ambitionierte Abonnenten und Freunde des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin ins Leben gerufen. Initiator und Dirigent ist Heinz Radzischewski, stellvertretender Solotrompeter des DSO. Das erste Konzert leitete er im Januar 2004 im Großen Sendesaal des rbb. Das Abonnentenorchester hat sich eine interessante Konzerttätigkeit aufgebaut. Und: Sie können dort mitmachen:
https://www.dso-berlin.de/content/e36466/e16866/index_ger.html.
Sonnabend 16. Juni 2017, **19 Uhr Militärhistorisches Museum Flugplatz Berlin-Gatow**, Hangar 7, Eingang: Am Flugplatz Gatow 33.
Anmelden können Sie sich hier: info@mhm-gatow.de, Tel: 030. 36 87-2601.
Am Eingang des Militärhistorischen Museum können Sie die (kostenlosen) **Karten** abholen.
Aber nicht vergessen: bringen Sie eine ordentliche Spende mit!!! Für den Transport der Bühne, der Instrumente und – wenn noch ein paar Euro übrig bleiben – das Kladower Forum.
So, und weil's jetzt endlich Sommer wird, geht's ab in's Sommercafe:
Sonntag(!), den 08. Juli 2017, 17 Uhr im **Fränkelgarten**, Lüdickeweg 1**.** Das Konzert mit Tradition: Ab 09. Juli findet in Berlin wieder der **Internationale Jazzworkshop** statt und die **Dozenten** freuen sich schon wieder darauf, bei uns ihr Eröffnungskonzert zu spielen. Mit dabei sind dieses Jahr wieder nationale und internationale Spitzenmusiker: **Christof Griese (Berlin, Saxophone), Christian Kappe (Münster, Trompete, Flügelhorn), Horst Nonnenmacher (Berlin, Kontrabass) und Leon Griese (Berlin, Drums)**. Selbstverständlich kann es da noch Änderungen in der Besetzung geben, sind ja schließlich alles Improvisationstalente ...
Im August können Sie im Fränkelgarten „Aliens in the Woods", also Außerirdische im Wald, hören. Also nicht, dass da jetzt mehr Bäume im Fränkelgarten stehen, dort können Sie nach wie vor den Rosengarten, den von den Azubis und Azubienen gepflegten Gemüsegarten bewundern. Und natürlich die Finessen des Sommercafes genießen.
Sonnabend, 18. August 2018, 17 Uhr können Sie im **Fränkelgarten**, Lüdickeweg 1.
„Mit akustischen Instrumenten vereinen Aliens In The Woods Improvisation, Pop, Poesie und experimentelle elektronische Musik. Mit Sinnlichkeit und Wärme verkörpern die fünf Musiker schräge Nostalgie und retro science fiction," schreibt die Presse. Die Seele der Außerirdischen ist der Kontrabassist Marcel Krömker. Und rumgetrieben hat er sich mit seiner Musik schon fast überall: gegründet in Amsterdam, Konzerte in Holland, Schweiz, Argentinien, Polen .... Mit dabei sind die Libanesisch-Deutsche Sängerin Marie Seferian, Martin Krümmling am Schlagzeug und Backgroundgesang, Michael Hoppe an den Synthesizern und Nico Meinhold am Klavier, der zahlreiche internationale Erfahrungen unter anderem als Klavierdozent in Bogota mit in die Band bringt.
Na, und die jetzt im kleinen, süßen Kladow!
Weitere und aktuelle Informationen über Veranstaltungen, über Ihren Kulturverein, die Presse aus der Region gibt es hier: www.kladower-forum.de
Wir sehen uns!
Burkhard Weituschat

Miele KÜCHEN-STUDIO LOCHAU 40 Jahre Miele
KÜCHEN — Inhaber: Klaus Stahn — EINBAUGERÄTE

KÜCHENKAUF VERTRAUENSSACHE
www.kuechenstudiolochau.de
☎ 3 31 60 47

Warum uns so viele empfehlen:
- Kostenloses Aufmaß und umfassende Beratung, auch bei Ihnen zu Hause.
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs-Computer.
- Auf Wunsch Vermittlung von Wasser-, Gas-, Heinzungs und Elektro-Installationen, Maler- und Fliesenarbeiten.
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin-Garantie.
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler.
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: Hier klappt einfach alles.

P kostenlose Parkmöglichkeit
WILHELMSTRASSE 3-4
13595 BERLIN-SPANDAU

Küchenstudio Lochau - ein Markenküchenstudio, seit 40 Jahren inhabergeführt, bietet mit Miele ein Komplettprogramm mit Küchenmöbeln und Einbaugeräten von unvergleichbarer Qualität, erstklassiger Funktion und einem auf dem Markt einmaligen, formvollendeten System-Design.

Abgerundet wird das Ganze durch ein Service-Programm, das auch die Betreuung der Kunden nach dem Kauf beinhaltet

SOPHIE LINNEMANN
HEILPRAKTIKERIN FÜR PSYCHOTHERAPIE

MEIN ANGEBOT IN KLADOW:
- Babymassagekurse
- Bindungsorientierte Familienkurse, Einzelberatung (SAFE)
- Körperorientierte Krisenbegleitung für Schwangerschaft, Baby- und Kleinkindzeit (SchreiBabyAmbulanz)
- Lösungsorientiertes Coaching
- Klopfakupressur
- Ressourcenorientierte Traumatherapie

KONTAKT:
Mobil: 0176/31584342
info@psychotherapie-linnemann.de
www.psychotherapie-linnemann.de
KUGELSICHER Hebammenpraxis

Griechische Spezialitäten
SYRTAKI
Seit 1995

Vorne und hinten großer Garten mit Spielplatz
Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 3 1889
Mo geschlossen
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung

GREIFF SINCE 1802 · Hiza · HAKRO ACTIVEWEAR · LEIBER · KÜBLER · FHB · Pionier workwear

Segelbekleidung

HH HELLY HANSEN · MUSTO · Newport · ROMIKA · SECUMAR

Freizeitbekleidung

SAINT JAMES Né de la mer · STETSON · Armor·lux · LEUCHTFEUER SPEICHERSTADT · DIDRIKSONS 1913 Grundsund SWEDEN · modAS

Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de

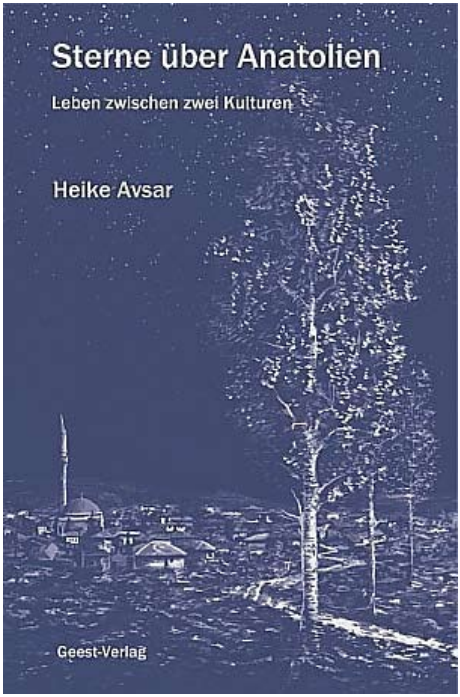
Heike Avsar liest aus ihrem Roman „Sterne über Anatolien“

Die Berliner Autorin Heike Avsar liest am **30. Juni 2018 um 17 Uhr im Haus des Kladower Forum** aus ihrem 650-seitigen Roman „Sterne über Anatolien – Leben zwischen zwei Kulturen“. Die Liebe und das Leben zwischen der deutschen und der türkischen Kultur, davon erzählt dieser Roman. Als sich Ilke Ende der siebziger Jahre in einen türkischen Mann verliebt, sieht sie sich mit Ausgrenzung und Vorurteilen konfrontiert.

Es ist aber auch der Beginn von persönlichem Glück und der Vielfalt völlig neuer Welten, die sich ihr bei gemeinsamen Reisen zur Familie des Partners in der Abgeschiedenheit eines kleinen anatolischen Dorfes auftun. Sie lernt die kulturellen und religiösen Unterschiede verstehen. Aber auch zum Teil schwer zu akzeptierende Traditionen, wie eine Zwangsheirat, die sie miterleben muss. Das ständige Gespräch des Ehepaars über unterschiedliche Werte, der beidseitige Versuch der Offenheit und Akzeptanz sowie ihre ungebrochene Liebe füreinander verhindert die Kapitulation vor fremder Kultur. Eine bewegende Geschichte über Liebe, Vorurteile, Ausgrenzung und Verlust.

Durch die momentanen Ereignisse werden die Erzählungen der Autorin besonders aktuell, denn Ablehnung und Ausgrenzung aufgrund vager Vorurteile sind wieder ‚modern‘.

Karin Witzke



PRAXIS FÜR
OSTEOPATHIE
rita barz Osteopathin
Heilpraktikerin
Physiotherapeutin
Termine nach Vereinbarung
Telefon 030 200 960 37
www.osteopathie-barz.de
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

Ihre Meinung ist uns wichtig. Schreiben Sie uns.

Dr. med. Stefanie Abeln

Ärztin für Innere Medizin - Gastroenterologie - Allergologie

Behandlungsschwerpunkte:

- Ultraschall
- Magenspiegelung
- Dickdarmspiegelung
- Belastungs-EKG

Sakrower Landstr. 29 14089 Berlin

Tel.: 030 3 65 81 17
Fax: 030 36 80 27 77
mail@dr-v-koeckritz.de

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen

Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg

Tischlerei Weidlich

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Maserbirke • Zwetschge • Makassar-Ebenholz • Satin-Nußbaum • Tineo/Indischer Apfelbaum • Rosenholz • Olive

Kladow:
fon 365 09 370
Werkstatt
fon 500 14 117
fax 500 14 118
mobil 0171 45 55 980

Quedlinburger Strasse 15
10589 Berlin-Charlottenburg
mail@tischlerei-weidlich.de

www.tischlerei-weidlich.de
für Individualisten und Querdenker

Kunstausstellung im Haus Kladower Forum

Crodinos World nennt sich die aktuelle Ausstellung im Haus Kladower Forum mit Arbeiten des Kladower Künstlers und Teilnehmers des *Kaleidoskop* 2016 und 2017, Andreas Hensel. Gezeigt werden Collagen, Zeichnungen und Objekte.

Seit drei Jahrzehnten entwickelt der 1963 in West-Berlin geborene Künstler Andreas Hensel sein ganz eigenes imaginäres Universum. Seine Arbeiten spiegeln das Leben wider, das sich wie ein buntes Karussell der Eitelkeiten dreht, ohne dass wir es bewusst wahrnehmen, weil wir uns so daran gewöhnt haben. Um uns herum fließt unaufhaltsam die Bilderflut mit den flüchtigen Botschaften der Werbung und der Medien, die uns verführen wollen. Andreas Hensel nimmt diese Bildmotive aus ihrem Zusammenhang und gestaltet sie neu. Je nach den Erfordernissen der Ideen bedient er sich der Malerei, der Collage, der Zeichnung, des Hochdruckverfahrens und des Objekts oder kombiniert diese Techniken miteinander. Durch die Neugestaltung und Überlagerung dieser traditionellen Gestaltungsweisen entstehen neue, komplexe Bildwelten, die unsere gegenwärtige Zeit einfangen.

Der Betrachter wird geradezu aufgefordert, sich mit den Arbeiten zu beschäftigen und in sie einzutauchen. Geht er dieses Wagnis ein, wird er mit einer spannenden Entdeckungsreise belohnt.

Koffer *Quelle: Andreas Hensel*

Andreas Hensel
***Crodinos World* – Zeichnungen & Collagen 13. - 29. Juli 2018**
Eröffnung der Ausstellung am Freitag, dem 13. Juli 2018 um 18 Uhr Haus Kladower Forum
Kladower Damm 387, 14089 Berlin.
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 15 – 19 Uhr Eintritt frei
www.kladower-forum.de

DR. CAROLINE SCHMAUSER

Integrales Coaching (International Coach Federation-Zertifiziert)
„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind." (Einstein)

Psychoonkologie (Deutsche Krebs Gesellschaft-Zertifiziert, HPG)

Qigong (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

Peter Weißbrod

Rechtsanwalt und Notar

Sakrower Landstraße 23
14089 Berlin
Tel: 36 50 06 67
Fax: 36 50 06 71

Erbrecht
Mietrecht
Arbeitsrecht
Wohnungseigentumsrecht

Neumann Immobilien

Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -
Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf **BONAVA-Häuser** am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin
Mobil: 0152 - 310 66 173
Telefon: (030) 36 80 22 78

RDM

Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann
E-Mail: info@neumann-immo.berlin
www.neumann-immo.berlin

Werkstatt Geschichte

Zirkeltag – rund um den Groß-Glienicker See

Am 5. Februar 2018 hatten wir den Zirkeltag. Die meisten Menschen unserer Zeit können mit diesem Datum kaum noch etwas anfangen, besonders die Jugendlichen nicht, die nach 1990 geboren sind. Der Zirkeltag bedeutet, dass zwischen dem Mauerbau, dem Mauerfall und diesem 5. Februar jeweils der gleiche Zeitabstand besteht.

Auch hier in unserer Region zwischen Kladow und Groß Glienicke gibt es viele Menschen, die von diesen politischen Ereignissen, Maßnahmen, Schikanen bis hin zu Gräueltaten betroffen waren und dann hoffnungsvoll die Befreiung und die Öffnung der Grenzen erlebten. Obwohl inzwischen so viel Zeit vergangen ist und der Fortschritt jede Menge Veränderungen mit sich brachte, war bei den meisten älteren Leuten die Erinnerung plötzlich wieder wach – fast 60 Jahre ihres Lebens waren mit diesen Erlebnissen verknüpft.

Der Mauerbau

Es war Sonntag, ein schöner Sommertag sollte es werden – der 13. August 1961. Nachdem ich nichtsahnend das Radio eingeschaltet hatte, traf mich die Nachricht von der Abriegelung der Grenze in der Innenstadt, besonders am Brandenburger Tor, wie ein Paukenschlag. Gedankenwirrwarr, Kloß im Hals, meine Eltern waren seit gestern hier in Kladow zu Besuch. Eigentlich wohnten sie drüben in Groß Glienicke am Krampnitzer Weg, direkt auf der Grenze. Das Haus konnte man von der verlängerten Uferpromenade aus sehen. Seit 1952 war diese Grenze rund um den Glienicker See sowohl am Krampnitzer Weg als auch am Gut und an der Potsdamer Chaussee von der DDR geschlossen worden und auch streng bewacht. Bei uns betroffenen Menschen saß der Schock in den Gliedern. Mein Vater, der Fischermeister, ruderte noch ein letztes Mal auf „seinem“ See, während meine Mutter immer wieder betonte: Das wird schon nicht so schlimm werden, die Blockade wurde ja auch wieder aufgelöst.

Am nächsten Tag fuhren sie den langen Umweg, obwohl der Fußweg nur 10 Minuten gedauert hätte, nach Hause zurück. Ich verbarg meine Angst, sie nie mehr

Das Haus der Familie Kimmer kurz vor dem Abriss 1961

Quelle: Hanne Ritter

Deutsch-Britischer Yacht Club

Idyllische Lage am Havelufer in Kladow

Segeln für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Welcome aboard!

Liegeplätze für Segelboote

Gastronomie, einzigartiger Havelblick, Sonnenterrasse

Gäste herzlich willkommen!

DBYC | Kladower Damm 217 H | 14089 Berlin | kontakt: vorstand@dbyc.de | www.dbyc.eu

Medizinisches Qi Gong und Meditation

Qi Gong gehört zu den Heilverfahren der Traditionellen Chinesischen Medizin - TCM. Qi Gong heißt, mit bestimmten Übungen das lebenswichtige Qi aufzunehmen, um die Gesundheit zu erhalten, Körperkräfte zu stärken, Krankheiten vorzubeugen und die körperliche und geistige Belastbarkeit bis ins hohe Alter zu erhalten.
Qi Gong ist unabhängig von Alter und Wissen leicht zu erlernen.
Die Übungen unterstützen ganzheitlich die Gesundheit von

Körper, Geist und Seele

Seminare, Kurse & wöchentliche Übungsgruppen - Fortlaufend monatlicher Kursbeginn

Weitere Information:

Gabriele Schröder
Gößweinsteiner Gang 49 a
14089 Berlin

Tel. 030/369 91 914 / Fax 030/365 76 46
E-Mail: schroesie@01019freenet.de

Sheng Zhen - Berlin

Institut für Medizinisches Qi Gong und Meditation

wieder zu sehen. Daheim angekommen, empfingen sie meine Geschwister, 21 und 18 Jahre alt: „Was wollt ihr denn hier? Heute Abend hätten wir die Tiere freigelassen und wären in der Nacht abgehauen!“
Wir hatten eine Vereinbarung: Jeden Montag um 17 Uhr winkten wir uns zu, meine Mutter in der Bodenluke des Hauses, für mich gut sichtbar von der Verlängerung Uferpromenade aus. Jedoch Ende September war nichts mehr zu sehen. Ein Stacheldrahtzaun wurde gezogen und das ganze Grenzgebiet für den späteren Todesstreifen planiert. Wenn abends die Arbeiter fort waren, schlich ich mich voller Angst und Herzklopfen an die Grenze und machte Fotoaufnahmen.

Das Westufer des Groß-Glienicker Sees mit Grenzzaun 1961
Quelle: Hanne Ritter

Auch der Glienicker See wurde eingezäunt und später eingemauert, nachdem sämtliche Uferbäume und Bepflanzungen rigoros entfernt worden waren. Später erfuhr ich, dass meine Familie gemeinsam mit anderen Bewohnern aus den Grenzgebieten zwangsumgesiedelt wurde und später in Ludwigsfelde gelandet war.
In Kladow sowie auch in Spandau und im ganzen Bundesgebiet fehlten plötzlich die Handwerker und andere Mitarbeiter. Die S-Bahnen fuhren nur noch bis Spandau oder Wannsee. Der gesamte Ost-West-Verkehr war unterbunden. Auf der nunmehr leeren Heerstraße konnten die Kinder ab Magistratsweg gefahrlos Fußball spielen.
In der DDR wurde der Gürtel für die Bevölkerung immer enger geschnallt. Wir schickten, so oft es ging, regelmäßig Pakete, teilweise mit den eigenen Sachen, die unsere Freunde und Verwandte schon hergebracht hatten, mit der Absicht, auch zu flüchten.
In der Politik schlugen die Wellen immer höher, teilweise hatte man wirklich Angst, dass der Kalte Krieg eskalieren könnte.
Bis auf wenige Transitstrecken, z. B. Übergang Heerstraße, wurde so der direkte kleine Grenzverkehr rund um Westberlin unterbunden. Nur in der Innenstadt herrschte bis dato noch Freizügigkeit. So mussten die Groß Glienicker Nachbarn einen weiten Umweg in Kauf nehmen, um zu uns nach Kladow zu kommen. Heute kaum noch vorstellbar, ging es dann mit dem Fahrrad über Seeburg zum Kontrollpunkt Heerstraße und dann wieder die Grenze entlang über die Potsdamer Chaussee nach Kladow. Andere Möglichkeiten waren mit der S-Bahn, die damals noch funktionierte, über Potsdam und Wannsee oder über Falkensee und Spandau zu fahren. Das alles mit Ausweiskontrolle und Stichproben des Tascheninhaltes.
Es gab viele Pendler, die diese Strapazen regelmäßig auf sich nahmen, um ihrem Beruf nachzugehen. Groß Glienicker kamen

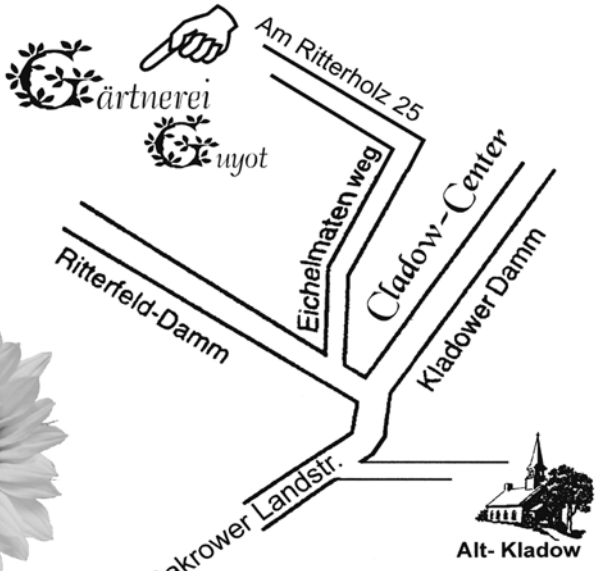
Gärtnerei Guyot

Schnittblumen · Gestecke · Topfpflanzen
Präsente & Dekorationen

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 / 365 45 76
Fax: 030 / 365 72 62
www.gaertnerei-guyot.de
E-mail:gaertnereiguyot@t-online.de

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. Von 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Sonn- u. Feiertags von 10.00-12.00 Uhr



in ihrer Freizeit, um sich hier etwas Westgeld zu verdienen. Der Wechselkurs stand regelmäßig 1 zu 5. Für 5 Mark der DDR bekam man 1 DM West. Luxusgüter wie Südfrüchte oder Jeans wurden hier gekauft und dann nach Hause geschmuggelt.

Junge Menschen gönnten sich manchmal in West-Staaken einen Kinobesuch. Mitten im Glienicker See markierten schwimmende, befestigte Bojen die Grenze. Leichtsinnige Schwimmer, die von den überfüllten Weststränden auf die Ostseite schwammen, wurden nicht selten in Badehose abgeführt und in Potsdam verhört.

In dieser schwierigen politischen Situation haben viele Westberliner und auch Kladower ihrer Heimat den Rücken gekehrt und sind nach Westdeutschland übergesiedelt. Im Gegenzug kamen junge Menschen hierher und blieben für immer. Im Westen und auch in der DDR war inzwischen die Wehrpflicht eingeführt worden, die in Westberlin aufgrund des Viermächtestatus nicht galt.

Der Unterschied des Lebensstandards zwischen Ost- und Westdeutschland wurde immer größer. Die Folge: Immer mehr DDR-Bürger, auch aus Groß Glienicke, verließen ihre Heimat und flüchteten nach Westdeutschland oder Berlin. Dies waren zum großen Teil gut ausgebildete Handwerker, Geschäftsleute oder auch Künstler und Wissenschaftler.

Ab und zu gab es kleine Lockerungen in den strengen Ideologien des Ostens, was die Menschen auf Verbesserungen hoffen ließ, wenn auch nur in kleinen Schritten.

Doch nun diese Willkür! Schnell war bekannt, eine Mauer sollte errichtet werden.

Hanne Ritter

Dr. Matthias Deumer
Zahnarzt · Oralchirurg
✆ 030-333 69 53

Sprechzeiten:
Mo + Mi: 9:00 - 18:30 Uhr
Di + Do: 9:00 - 19:00 Uhr
Fr: 9:00 - 14:00 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

Implantologie
Oralchirurgie
3D-Röntgen
Prophylaxe
Parodontologie
Laserbehandlung

Anschrift: Kladower Damm 366 · 14089 Berlin-Spandau [Kladow]
im Cladow-Center mit Parkplätzen vor der Praxis · Busse: X34, 134, 135
E-Mail: praxis@dr-deumer.de · Internet: www.dr-deumer.de

Eine Landkarte erzählt

Von Anne Lange bekamen wir für unser Archiv eine Landkarte, farbig gedruckt und auf Leinen aufgezogen. Der Titel lautet „Straubes Spezialkarte der Umgebung von Potsdam, Werder und Lehnin. Entworfen und bearbeitet im Geograph. Institut u. Landkarten-Verlag, Straube, Berlin SW“. Die Karte trägt keine Jahreszahl. Deshalb ist es spannend herauszufinden, in welchem Jahr sie wohl erschienen ist, denn das ist bestimmend für die Darstellung der geographischen Gegebenheiten.

Dass Kladow hier mit K geschrieben ist, suggeriert, dass sie erst nach der amtlichen Verordnung, nach der von nun an Kladow nicht mehr mit C, sondern ausschließlich mit K geschrieben wird, angefertigt wurde. Das wäre im Jahre 1930. Doch das täuscht. Denn uns sind Karten aus unterschiedlichen Zeiten bekannt, auf denen Kladow mal mit K, mal mit C auftaucht. Das hat Gründe: Einmal gab es eben noch keine amtliche Festlegung, zum anderen richtete sich häufig die Schreibweise nach dem Gutdünken des Verlages.

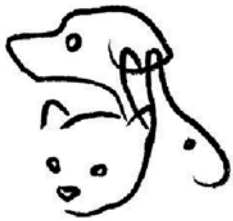
Als Kuriosum sei hier angemerkt, dass sogar in amtlichen Urkunden wie Trauschein, Geburtsurkunde, Altenteilverträge u. a. die Familiennamen relativ einer willkürlichen Änderung unterzogen wurden. Noch bis ins ausgehende 19. Jahrhundert waren auch in Kladow nicht alle Einwohner des Lesens und Schreibens kundig. An die Stelle der Namensunterschrift traten dann die bekannten drei Kreuze. Es entsteht der Eindruck, dass in solchen Fällen die beurkundenden Amtspersonen die Namen nach Gehör aufschrieben. Die beurkundeten Personen konnten ja ihren Namen weder buchstabieren noch das Aufgeschriebene kontrollieren.

Es muss also andere Merkmale als das große C oder K auf der Karte geben, die uns bei der Zeitbestimmung behilflich sein können. Östlich des Groß-Glienicker Sees liegen Wälder und Felder des Rittergutes Groß Glienicke, von der Bebauung mit der Siedlung Wochenend West ist noch keine Spur. Danach muss die Karte vor Beginn der Parzellierung des Areals hergestellt worden sein. Das weist in die frühen 20er Jahre des 20. Jahrhunderts.

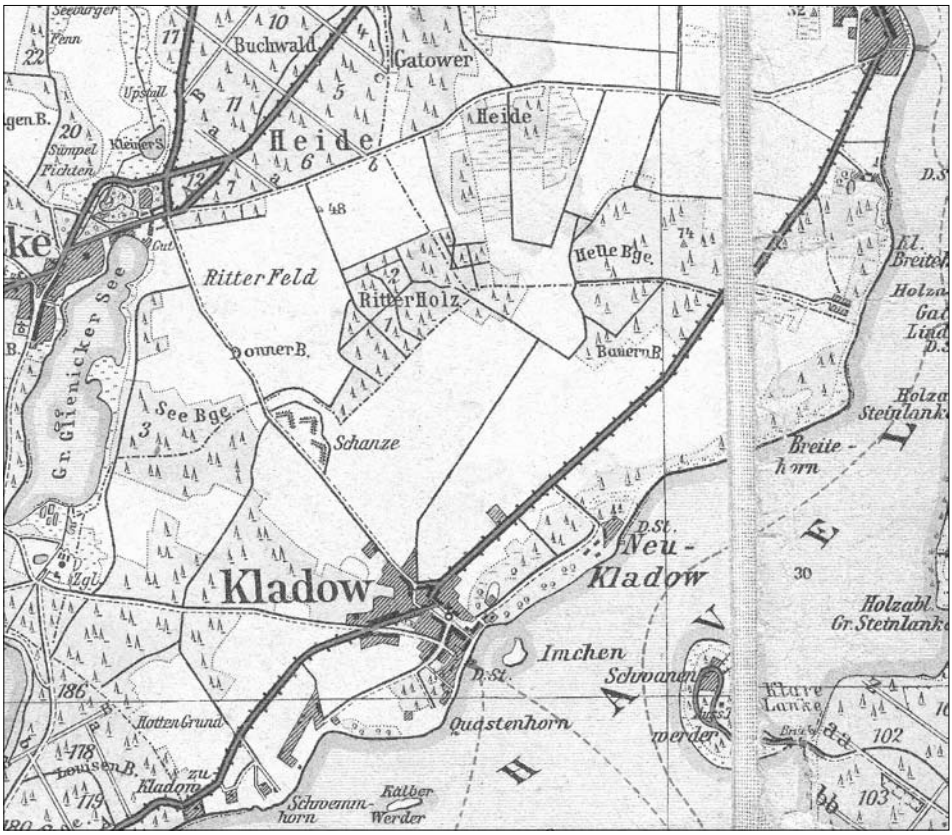
Zwischen Sakrower und Groß Glienicker See befindet sich eine Ziegelei, die allerdings schon um 1900 aufgegeben und 1903 dem Bau einer Sprengkapselfabrik gewichen war. Fest steht, dass in den 20er Jahren nur noch Ruinen der Fabrik vorhanden waren.

Ein weiterer Hinweis auf das Erscheinungs-

Kleintierpraxis Kladow
Dr. Stefanie Bartsch
Birlingerweg 8, 14089 Berlin
Tel.: 030 – 365 33 74
Notfall-Nummer: 0163 23 86 86 7
Öffnungszeiten: Mo + Fr 10-12 Uhr
Mo, Di + Do 16-18 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Hausbesuche * Labor * Röntgen * Ultraschall * Zahnbehandlungen * Weichteilchirurgie



Ausschnitt der Spezialkarte der Umgebung von Potsdam *Quelle: Anne Lange*

jahr der Karte ist der Name der Insel Schwanenwerder. Kaiser Wilhelm II. genehmigte 1901 die Umbenennung der Insel Cladower Sandwerder in Schwanenwerder. Aber erst 1927 gliederte der Berliner Magistrat die Insel aus dem Gebiet des Ortes Kladow aus und schlug sie dem Bezirk Zehlendorf zu.
Die Insel ist noch nicht parzelliert und kleinteilig bebaut. Nun muss angenommen werden, dass die Verleger von Landkarten nicht immer sofort über geografische und landschaftsgestalterische Veränderungen informiert waren. So kommt es, dass auch auf dieser Karte sich Angaben aus einem zeitlichen Spektrum befinden, das etwa von 1910 bis 1920 reicht. Insgesamt gesehen macht Kladow noch den Eindruck eines havelländischen Dorfes, dessen Bewohner sich wie eh und je im Wesentlichen um den Anger mit der Dorfkirche angesiedelt haben. Erst etwa ab der Mitte der zwanziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts dehnte sich Kladow immer weiter aus, bis heute eine stattliche Einwohnerzahl von über 16.000 Personen das ursprüngliche Dorf Kladow zu der Größe einer Kleinstadt anwachsen ließ. In der Statistik heißt Kleinstadt jede Ansiedlung mit 5.000 bis 20.000 Einwohnern.
Rainer Nitsch

J&MK IMMOBILIEN

030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de

RDM

KUNDENAUSZEICHNUNG MAKLER-EMPFEHLUNG.DE

„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

German Wist

Installateurmeister

sanitär heizung klima

Gas-Sanitär-Heizung

Parnemannweg 29
14089 Berlin (Kladow)

Tel.: 030.365 13 66
Fax: 030.365 84 77

www.firma-wist.de

In Berlin Kladow (Spandau) ansässiger Meisterbetrieb. Installateurmeister für Gas, Wasser, Sanitär und Klima. Eingetragener Innungsbetrieb.

Wir sind für Sie da:

- ☑ Kundendienst
- ☑ Komplett-Sanierung
- ☑ Solaranlagen
- ☑ Notdienst
- ☑ Individuelle Planung & Beratung
- ☑ Heizung & Sanitär
- ☑ Wartung aller Heizungsanlagen

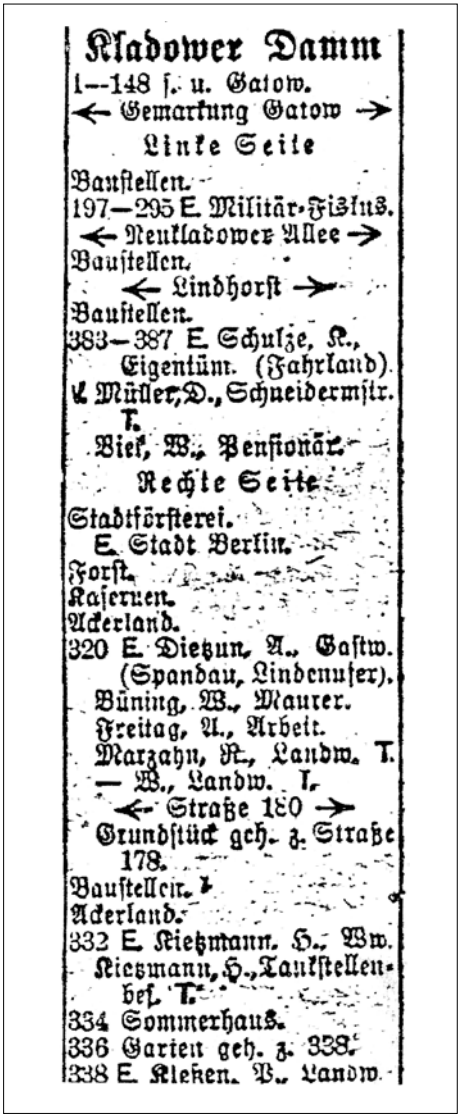
Lebensumstände und Erlebnisse auf dem Bauernhof „Rudolf Marzahn“ am Kladower Damm 318 (1945 bis 1949)

Einleitung

Über den Ackerbau und die Viehzucht ist schon in den Ausgaben Winter 2017 und Frühjahr 2018 in dem Mitteilungsheft Treffpunkte des gemeinnützigen Vereins Kladower Forum e. V. berichtet worden.

Da das bäuerliche Leben auf dem Hof bisher zu kurz gekommen ist, möchte ich hierzu noch über einige Beobachtungen und Erlebnisse aus den Jahren 1945 bis 1949 berichten.

Einleitend weise ich auf die Eintragungen im „Berliner Adreßbuch 1943, Bezirk Westen“ (Foto 1, Ausschnitt) hin. Dort findet man auf der Seite 1182 unterhalb der Spalte „Kladower Damm 320“ sinngemäß die folgenden Eintragungen: E. (Eigentümerin) Dietzun, A., Gastwirtin, Bünning, W. (Walter, mein Vater), Maurer, Freitag, A., (August), Arbeiter, Marzahn, R. (Rudolf), Landwirt, Marzahn, W. (Werner), Landwirt. Über die den Hausbewohnern im Bauernhaus zugeordneten Wohnungen wird weiter unten berichtet.


Kladower Damm
1—148 s. u. Gatow.
← Gemarkung Gatow →
Linke Seite
Baustellen.
197—295 E. Militär-Fiskus.
← Neukladower Allee →
Baustellen.
← Lindhorst →
Baustellen.
383—387 E. Schulze, K., Eigentüm. (Fahrland).
Müller, D., Schneidermstr. T.
Biek, W., Pensionär.
Rechte Seite
Stadtförsterei.
E. Stadt Berlin.
Forst.
Kasernen.
Ackerland.
320 E. Dietzun, A., Gastw. (Spandau, Lindenufer).
Büning, W., Maurer.
Freitag, A., Arbeit.
Marzahn, R., Landw. T.
— W., Landw. T.
← Straße 180 →
Grundstück geh. z. Straße 178.
Baustellen.
Ackerland.
332 E. Kietzmann, H., Ww.
Kietzmann, H., Tankstellenbes. T.
334 Sommerhaus.
336 Garten geh. z. 338.
338 E. Kleßen, B., Landw.

Ausschnitt aus dem Berliner Adressbuch 1943
Quelle: Helmut Bünning

Der Stand der Elektrifizierung im Bauernhaus

Die Verteilung der Elektrizität (220 Volt Wechselspannung) erfolgte über Oberleitungen, die auf Strommasten montiert waren. Das Bauernhaus besaß einen über den Dachboden geführten Anschluss an das öffentliche Wechselspannungs-Netz. Der Netzanschluss diente hauptsächlich der Beleuchtung des Hauses. Da die durch den letzten Krieg teilweise zerstörten Elektrizitätswerke erst wieder instand gesetzt

werden mussten, gab es häufiger zeitbegrenzte Stromsperren. In diesen Fällen kamen die guten alten Petroleum-Lampen zum Einsatz.

Kurz vor und nach dem Kriegsende gab es nur wenige elektrisch versorgte Geräte im Haus, wie beispielsweise ein kleines Radio mit schwarzem Bakelit-Gehäuse (einen „Volksempfänger“) mit einem horizontal drehbaren Rad für die Sendersuche. Der größere Radioapparat meiner Mutter Gertrud, war für die Mittel- und Kurzwelle ausgelegt und trug die Aufschrift „Schaub-Lorenz“. Es hatte eine beleuchtete Frontscheibe mit einer Sender-Skala und ein magisches Auge für die Sender-Abstimmung. Im großen Wohnzimmer, im Erdgeschoss, hatten wir damals eines der wenigen Telefone in Kladow. Dieses Stand-Telefon mit Nummern-Wählscheibe (Rufnummer 80 91 87) hatte ein schwarzes Bakelit-Gehäuse und stand auf einer Holz-Konsole, die in Augenhöhe an der Außenwand des Wohnzimmers befestigt war. Die Wählscheiben-Telefone mit Impulswahl sind seinerzeit durch eine Fernspeisung mit 60 Volt Gleichspannung versorgt worden. Dadurch waren die Telefone vom elektrischen Hausnetz unabhängig und haben auch bei den damals vorkommenden Stromsperren funktioniert.

Abgesehen von einem kleinen elektrischen Küchenherd und einem elektrischen Bügeleisen gab es keine weiteren elektrischen Geräte im Haus wie zum Beispiel einen Fernsehapparat, eine Mikrowelle, eine Kaffeemaschine oder einen Kühlschrank. Anstelle des Kühlschranks gab es nur eine kleine wenig benutzte Eiskiste mit dem Kühlmittel „Stangeneis“ für die wenigen schnell verderblichen Lebensmittel.

Der Waschtag

In den Jahren bis etwa 1949 war das Wäschewaschen noch ein sehr zeitaufwendiger und kräftezehrender Vorgang, für den ein extra Waschtag angesetzt werden musste. Zuerst ist die Wäsche in der Waschküche im Kupferkessel über einer Holz-Feuerstelle unter Zugabe von Waschpulver (Persil, Suwa, Sunil) gekocht worden. Dabei mussten die Wäschestücke mit einem dicken Rührstab hin und wieder umgerührt und danach einzeln mit dem Rührstab herausgenommen werden. Auf einem Waschbrett wurde die besonders schmutzige Wäsche mit Kernseife durch Schrubben mit einer Wurzelbürste nachbehandelt. Das gewellte Waschbrett lag schräg in einem großen, ovalen Holz-Zuber, der auf einem Dreibein aus massiver Eiche stand. Nach dem Waschen und Spülen mußte die Wäsche dann zum Trocknen auf einer Wäscheleine im Freien aufgehängt werden. Da wir keine Mangel

buchhandlung kladow
Andreas Kuhnow
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de
Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher
Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages

für die großen nach der Wäsche zerknitterten Wäschestücke besaßen, mussten wir die Wäsche zu einem Stall am Ritterfelddamm bringen, in dem eine große Mangel gestanden hat. Ein mit schweren Steinen gefüllter Holz-Kasten wurde mit einer großen Kurbel angetrieben und bewegte sich auf den mit der Tisch- und Bettwäsche umwickelten Rollen hin und her. Wir Kinder haben beim Mangeln der Wäschestücke geholfen. Das war nicht ungefährlich, weil die Mangel eine starre Kurbel hatte. Kleinere Wäschestücke sind im Bauernhaus mit einem elektrischen Bügeleisen gebügelt worden.

Minna und Rudolf Marzahn ca. 1907 *Quelle: Helmut Bünning*

Ich erinnere mich, dass sich meine Mutter Gertrud (Tochter von Rudolf und Minna Marzahn) dadurch etwas Geld dazu verdient hat, indem sie vor dem Kriegsende für deutsche und kurz nach dem Kriegsende für russische Soldaten die Wäsche gewaschen hat. Beim letzten Einsatz hat sie die „Krätze“ bekommen und hat lange Zeit darunter gelitten. Ich sehe sie noch, wie sie versucht hat, den Juckreiz an Händen und Armen mit einer Wurzelbürste und Salzwasser zu bekämpfen.

Die Ernährung und die Körperpflege

Im Bauernhaus gab es vier Wohnungen. Im Obergeschoss befanden sich die Wohnungen der Familie Werner Marzahn und der Familie August Freitag. Im Erdgeschoss hatten meine Großeltern Rudolf und Minna Marzahn (siehe Foto) ein durch einen Vorhang vom Wohnzimmer abgetrenntes Schlafgemach.

Da mein Vater Walter Bünning bei der Belagerung von Leningrad im Jahr 1941 gefallen war, lebten meine Mutter Gertrud, meine Schwester und ich ohne Vater in einer Wohnung im Erdgeschoss. Diese bestand aus einem Schlafzimmer, einem kleinen Wohnzimmer und einer sehr kleinen Küche.

Bauernhaus Marzahn Kladower Damm 318

Quelle: Helmut Bünning

ZwischenRaum
Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow
Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Neurofeedback

CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Entspannungskurse
(Jacobson + Schultz)

Fußreflexzonentherapie
(Hanne Marquardt)

Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Gößweinsteiner Gang 22
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu

Am Tag gab es neben dem Frühstück und dem Abendbrot eine meist von meiner Großmutter Minna um die Mittagszeit eigenhändig gekochte warme Mahlzeit. Diese ist auf dem mit Holz und Braunkohle-Briketts betriebenen gemauerten Küchenherd mit mehreren beringten Kochstellen zubereitet und in einer Ofenröhre des Herdes warm gehalten worden. Der Herd war mit Fliesen verkleidet, die wie Delfter Fliesen ausgesehen haben.

Die karge Abend-Mahlzeit gab es frühzeitig, so dass wir nachts keine Entleerungsprobleme hatten. Da es keine sanitären Einrichtungen im Bauernhaus gab, stand für den Notfall ein Nachttopf mit Deckel unter dem Bett bereit. Insbesondere im Winter war es undenkbar, nachts über den Hof zum Plumpsklo zu laufen. Über die Geruchsbelästigung und die Angst der Kinder vor dem großen Loch im Plumpsklo möchte ich hier gar nicht reden.

Für das tägliche Brauchwasser standen im Haus insgesamt vier Zapfstellen, eine Zapfstelle pro Wohnung, mit dem damals üblichen kleinen emaillierten Abflussbecken aus Stahl und der Wandverkleidung um den Wasserhahn herum zur Verfügung. Damals gab es im Haus kein Bad, also auch kein Waschbecken und keine Badewanne mit zugehörigem Badeofen.

Die tägliche Körperpflege geschah abends mit Hilfe einer einfachen auf einem Eisenständer oder auf einer Kommode stehenden Schüssel mit Wasser, Kernseife und einem Waschlappen. Wir haben diesen Vorgang damals „Katzenwäsche“ genannt. Die Kinder wurden insbesondere im Sommer von Zeit zu Zeit in einer kleinen Zinkwanne auf dem Innenhof gebadet. Um den Haarwuchs bei uns Kindern zu fördern, mussten wir im Sommer eine Kopfspülung mit einem Brennesselsud über uns ergehen lassen. Ob das

dem Haarwuchs förderlich war, bleibt fraglich.
Bei schönem Sommer-Wetter kam von Zeit zu Zeit ein Barbier auf den Bauernhof, um die Männer unter einem Kastanienbaum auf dem Innenhof zu rasieren und um den Erwachsenen und den Kindern bei Bedarf die Haare zu schneiden. Mein Cousin Hansi hatte aus unerfindlichen Gründen große Angst vor dem Barbier, vor dem Haarschnitt oder vor beidem. Wenn er den Barbier sah, rannte er schreiend davon. Wir, die anderen Kinder auf dem Hof, haben ihn so schnell wie möglich wieder eingefangen und zum Frisierstuhl zurückgebracht. Dort sind dem Ausreißer dann mit viel Trara die Haare geschnitten worden. Alle anderen Kinder haben den Haarschnitt tapfer über sich ergehen lassen.

NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

Die Obsternte

Im Frühsommer konnten die ersten Süßkirschen geerntet werden. Ein Baum trug die edle „Herzkirsche“. Wir Kinder sind natürlich bevorzugt in diesen Kirschbaum geklettert und haben dort die wunderbaren Früchte genossen. Eine Besonderheit stellte der einzige Baum mit bittersüßen, gelben Kirschen dar, der hinter dem „Gelben Schuppen“ in einem Brennesselfeld stand. Um diese wohlschmeckenden Früchte zu erreichen, mussten wir mit nackten Füßen durch das Brennesselfeld. Das geschah im Rahmen einer von allen Kindern bestandenen Mutprobe. Leider habe ich diese wohlschmeckenden Kirschen seitdem nie wieder zu Gesicht bekommen oder gar essen können.

Einige Zeit später mussten die Birnen „Gute Luise“, die Äpfel „Gravensteiner, Boskop“ und andere Sorten geerntet werden. Die Birnen wurden halbiert und eingeweckt. Die Äpfel sind zu Apfelmus verarbeitet und ebenfalls eingeweckt worden. Eine besondere Herausforderung für uns Kinder waren die Pflaumenbäume der Sorte „Bühler“. Im riesigen Obstgarten (ca. 2,5 ha groß, entsprechend 10 Morgen à 2500 qm) standen mehr als zehn dieser Bäume in einer Reihe. Wenn die Pflaumen reif waren, mussten sie von den Bäumen geschüttelt werden. Dabei durften wir Kinder mithelfen. Die vielen blauen Pflaumen prasselten nur so von den Bäumen herab und bildeten auf der Gartenwiese einen blauen Pflaumen-Teppich. Leider war danach das Aufsammeln der Pflaumen unter Mithilfe mehrerer erwachsener Helfer nicht so lustig. Deshalb haben wir Kinder uns bald unauffällig verkrümelt. Die Pflaumen sind dann entweder als aufgeschnittene und als entsteinte Früchte eingeweckt oder im oben genannten Kupferkessel unter der Beigabe von einigen grünen Walnüssen zu Pflaumenmus eingekocht und eingeweckt worden. Der Lohn für unseren Einsatz war meist im Winter das leckere Pflaumen-Kompott nach der Mahlzeit oder der Pflaumenmus-Aufstrich auf der Stulle aus selbst gebackenem Roggenbrot.
Ein riesiger Birnenbaum der Sorte „Williams Christ“ war den vielen Wespen vorbehalten. Zur Erntezeit leuchteten die Birnen weit und breit wie die des Herrn „Ribbeck auf Ribbeck“ im Havelland. Leider sind die Birnen sehr schnell reif und

mulicke geworden und waren deshalb und wegen der Größe des Baums für eine Ernte ungeeignet.

Holz für den Winter

Kurz nach dem Kriegsende bekamen wir hin und wieder Besuch vom Ehepaar Martha und Ernst Streichan aus Spandau. Meine Großeltern waren mit dem Ehepaar befreundet. „Onkel Ernst" war bei uns Kindern sehr beliebt, weil er uns oft sonst kaum erhältliche farbige Buntstifte zum Malen oder Ausmalen mitgebracht hat. Martha hat im Haushalt geholfen und Ernst hackte draußen Holz für den nahenden Winter. Er schichtete die Holz-Scheite im Kreis auf und türmte das Holz Reihe für Reihe mit einer geringen Neigung nach innen auf, bis sich in der Mitte ein Hohlraum zeigte, der anschließend mit Holz-Scheiten und Bruchholz gefüllt worden ist. Die Holz-Miete erreichte bei einem Durchmesser von zwei Metern eine Höhe von etwa zweieinhalb Metern.

Ein Teil des Holzes stammte aus dem Grunewald. Kurz nach dem Kriegsende hatte mein Großvater Rudolf auf Antrag eine Zuweisung von drei Holz-Stubben bekommen, die nach der Abholzung riesiger Kiefern übrig geblieben waren. Diese Stubben hat er mit einigen Helfern ausgebuddelt und mit mehreren Pferden mit Hilfe von Ketten aus den Wurzel-Gruben herausgezogen und abtransportiert.

Der Holzvorrat von zwei bis drei Holz-Mieten musste für die damals noch langen Winter ausreichen. Sie dauerten von Anfang November bis in den April des folgenden Jahres hinein, wobei hohe Schneewehen vom Wind zusammengetrieben und Temperaturen von bis zu minus 35 Celsius erreicht worden sind. Da das Bauernhaus keine Heizungsanlage besaß, mussten der gemauerte Küchenherd und der grüne Kachelofen im Wohnzimmer des Erdgeschosses ausreichen, um wenigstens Teile dieser Etage erträglich warm zu bekommen. Beim Entfernen der Asche vom Vortag und beim anschließenden Einheizen des Kachelofens habe ich häufig geholfen. Dazu gehörte es auch bei eisiger Kälte durch den Schnee über den Hof zu den Holzmieten in der Nähe des Stall-Gebäudes zu gehen, um eine Rubbel voller Holz-Scheite zu holen. Zum Einheizen wurden Zeitungspapier und dünne Kienholz-Stäbe verwendet, die auf dem Rost des Ofens in Form eines Rundzeltes aufgestellt worden sind. Das Aufspalten von Kienholz in dünne Stäbe erfordert etwas Geschick im Umgang mit einem scharfen Beil. Das hat „Onkel Ernst" erledigt. Da das Kienholz nicht so häufig zu finden ist, musste man schon „auf dem Kien" sein (eine Berlinische Redensart), um es zwischen den vielen anderen Holzscheiten zu erkennen.

AWO

Gut, dass es die AWO gibt!

Wussten Sie schon, dass die AWO für 6 Kitas in Spandau verantwortlich ist?

Im Bereich Kladow/Gatow finden Sie zwei davon:

Kita **Kladow**,
Mascha-Kaléko-Weg 3-3b
Leiterin: Frau Kühn,
Tel. 365 20 94

Kita **Landstadt Gatow**,
Saint-Exupéry-Str. 10,
Leiterin: Frau Walter,
Tel. 369 96 990

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Wenn es draußen sehr kalt war, versammelten wir uns vor dem warmen Kachelofen und warteten auf die Bratäpfel, die in der Ofenröhre schmorten. Leider musste man sich von Zeit zu Zeit vor dem Ofen umdrehen, weil man nur auf der Ofenseite warm geworden ist und auf der anderen Seite gefroren hat. Der Küchenherd musste sehr früh am Tag eingeheizt werden, damit man für die morgendliche „Katzenwäsche“ warmes Wasser vorrätig hatte. Auf den beringten, heißen Kochstellen wurde später das Mittagsmahl für die Familie und die Mägde und Knechte zubereitet. Es gab oft Eintöpfe aus Mohrrüben, Kohlrabi, Wirsing- oder Weißkohl mit etwas Hühnerfleisch oder Kartoffelsuppe mit Suppengrün und Würstchen. Wenn es Erbsen, weiße Bohnen oder Linsen zum Mittag gab, habe ich mich gern verzogen und gehungert, da ich damals Hülsenfrüchte nicht gemocht habe.

In den oft harten Wintern war die Küche wegen des warmen Herdes ein beliebter Aufenthaltsort. Da wir auch in diesem Raum nur Fenster mit zwei hintereinander liegenden Flügeln mit einfachen Glasscheiben hatten, bildeten sich im Winter wunderschöne Eisblumen auf der Innenseite der Außenscheiben. Wenn man nach draußen auf den verschneiten Hof hinausgucken wollte, musste man ein Guckloch in die Eisschicht hinein hauchen und mit einem Auge hinausschauen.

Das Weihnachtsfest

Vor dem Weihnachtsfest ist ein Weihnachtsbaum geschlagen und festlich mit alten Weihnachtsbaumkugeln, mit viel Lametta, etwas Fondant und mit einer damals schon käuflichen Lichterkette geschmückt worden. Die Christbaumspitze war mit einem kleinen, wippenden Vogel verziert.

Was die Geschenke anbelangt, so kann ich mich an einen Stabilbaukasten („Stabilo“) erinnern, mit dem ich lange Zeit sehr gern gespielt habe. Er enthielt Metall- (Lochschienen, Schrauben, Muttern) und Bakelit-Teile (Zahnräder), die ich zu diversen Objekten nach Plan oder aus der Phantasie heraus zusammengeschraubt habe. Außerdem gab es zu einem Weihnachtsfest einmal einen Stein-Baukasten mit hellbraunen Mauersteinen, mit deren Hilfe ich kleine Bauwerke errichtet habe.

Wichtiger als die Spielsachen waren Kleidungsstücke für die harten Winter. So bekam ich beispielsweise eine aus einer groben Pferdedecke von meiner Mutter Gertrud geschneiderte warme, gelbe Joppe mit zwei schicken schrägen Seitentaschen. Diese Joppe habe ich mit viel Stolz getragen. Ein anderes Mal bekam ich ein Leibchen mit Strumpfhaltern für die im Winter obligaten kratzigen langen Strümpfe.

Ein weihnachtliches Ereignis wird mir stets

in der Erinnerung bleiben. Mein Großonkel Otto Hanisch hatte die Rolle des Weihnachtsmannes für das jüngste Kind Hansi übernommen und erschien in seiner Verkleidung in der weihnachtlich geschmückten „guten Stube“. Er hatte einen Kartoffelsack aus grober Jute mit einigen Geschenken dabei, ging auf meinen kleinen Cousin Hansi zu und fragte ihn mit verstellter, tiefer Stimme: „Warst du denn auch schön artig?“. Die Antwort kam prompt: „Ja, Onkel Otto!“. Damit war klar geworden, dass der Weihnachtsmann selbst beim jüngsten Kind ausgedient hatte.
Das Foto zeigt den Malermeister Otto Hanisch, einen Bruder meiner Großmutter Minna, der häufig von sich behauptet hat: „Ich bin Otto vom Pfirsichbaum, man glaubt es kaum“ (Bildquelle: Helga Pählke).

Otto Hanisch mit Helga Pählke (rechts)
Quelle: Helmut Bünning

Die Silvesterfeier

Der Jahreswechsel ist im Bauernhaus immer mit großem Aufwand im Beisein aller Hausbewohner, Knechte, Mägde und mit einigen Verwandten gefeiert worden. Das Bleigießen durfte nicht fehlen. Die schicksalhaften Deutungen der häufig undefinierbaren, gegossenen Figuren hat viel Interesse ausgelöst.
Es hat natürlich auch Pfannkuchen gegeben. Meine Großmutter Minna hat das köstliche Backwerk am Tag der Silvesterfeier gemeinsam mit einigen Helferinnen in der Bauernhaus-Küche auf dem alten Küchenherd hergestellt. Sie folgte einem alten in Berlin üblichen Brauch, indem sie einen einzigen der vielen Pfannkuchen nicht mit selbst hergestellter Marmelade oder mit Pflaumenmus, sondern mit einer tüchtigen Portion Mostrich (Senf) gefüllt hat. Am Nachmittag begann dann das Pfannkuchenessen am großen Bauerntisch im Wohnzimmer des Bauernhauses. Das Geschirr und die Kannen mit frisch aufgebrühtem Kaffee standen auf dem langen massiven Bauerntisch. In der Mitte des Tisches standen zwei große mit Pfannkuchen gefüllte Teller. Alle Gäste nahmen Platz und begannen die Pfannkuchen zum Kaffee zu verzehren. Meine Großmutter Minna wartete nun ungeduldig darauf, wer das Gesicht verzerrt, vom Stuhl aufspringt und den scheußlich schmeckenden Pfannkuchen ausspuckt. Es geschah aber nichts, obwohl alle Pfannkuchen schon verzehrt worden waren. Das gefiel meiner als sehr resolut bekannten Großmutter gar nicht. Sie erhob sich, schlug mit er Faust auf den Tisch und schrie: „Zum Donnerwetter: Wer von euch hat denn nun den Mostrich-Pfannkuchen gegessen?“. Verschreckt gab sich der Unglücksrabe, ein mit uns verwandter Kriegsflüchtling aus Schlesien, zu erkennen. Er gab zu, dass er den Pfannkuchen gegessen hat. Da er den Brauch nicht kannte, hat er gedacht, dass

der Pfannkuchen beim Backen missglückt war und wollte die Pfannkuchen-Bäckerin, meine Großmutter Minna, nicht bloßstellen. Das mit dem Spaß ist leider anders verlaufen, als es von meiner Großmutter Minna erwartet worden war.

Außer den Pfannkuchen gab es jedes Silvester Mohnpielen nach einem schlesischen Rezept. Das besteht aus in Milch aufgeweichten grob zerkleinerten Weizen-Brötchen mit viel Mohn und vielen Rosinen. Dieses Gericht ist heute noch ein fester Bestandteil unserer Silvesterfeiern innerhalb der Familie.

Neben dem obligaten Punsch gab es natürlich auch harte Getränke und eine Bowle. Zu später Stunde ist dann prompt ein (betrunkener) Gast die Haustreppe mitsamt dem Geländer heruntergestürzt. Zum Glück hat er nur einige Prellungen davongetragen.

Nach dem Essen wurden noch Kartenspiele veranstaltet. Besonders beliebt war die „Schlesische Lotterie“, die mit zwei Kartenspielen und sehr geringem Geld-Einsatz gespielt wurde. Wir Kinder durften daran teilnehmen, mussten nach einigen kleinen Gewinnen leider viel zu früh ins Bett.

Neben dem geplanten aber missglückten „Knaller“, dem Mostrich-Pfannkuchen, gab es nach meiner Erinnerung kein Feuerwerk. Es bestand eher ein Bedürfnis nach Ruhe und Besinnung, zumal der letzte Krieg uns allen viele explodierende Bomben und Feuersbrünste gebracht hat.

Schlussbemerkungen

Was das Leben der Kinder auf dem Hof anbelangt, so fällt mir nachträglich auf, dass der harte Lebenskampf der Erwachsenen trotz einiger mehr spielerischer Ernteeinsätze und Hilfsaktionen unsererseits von uns Kindern auf dem Hof weitgehend ferngehalten worden ist. Abgesehen von einigen Spielautos aus Blech, hatten wir kaum anderes Spielzeug für die Sommermonate. Das war auch nicht nötig, da der große Abenteuerspielplatz „Bauernhof“ mit seinen Menschen und Haustieren, seinen verschiedenartigen Gemüse-Pflanzen und Obstbäumen, seinen Gebäuden, Geräten und Maschinen viele Anreize zum Spielen gegeben hat. Dazu kamen noch die sich mit dem jahreszeitlichen Wechsel ändernden bäuerlichen Aktivitäten auf den großen Ackerflächen, wie die Bodenvorbereitung, das Säen, das Gedeihen, das Ernten und die Verwertung der Nutzpflanzen. Auch das Füttern der Pferde, Kühe, Schweine und des Federviehs, sowie die Reinhaltung der Ställe und das Striegeln der Pferde waren für uns Kinder aufregende Ereignisse auf dem großen Hof. Das Wort „Langeweile“ war für uns Kinder ein Fremdwort.

Bisher konnte nur über einige gut erinnerliche Lebensumstände und Erlebnisse berichtet werden, deren Schilderung, wie ich hoffe, einen kleinen Einblick in das bäuerliche Leben „anno dazumal“ gegeben hat.

Helmut Bünning

Boulevard-Treffpunkt Nr.1
Schreibwaren
Jutta Neumann !
hat einfach alles !
Faxservice u. Fotokopien bis A 3
Anfertigung von Stempeln
Geschenkverpackungen vom
Luftballon bis zum Gasballon
Super-Naschtüten
unicef Verkaufsstelle
Sakrower Landstr. 65
14089 Berlin
FAX + Telefon.: 36 80 13 33

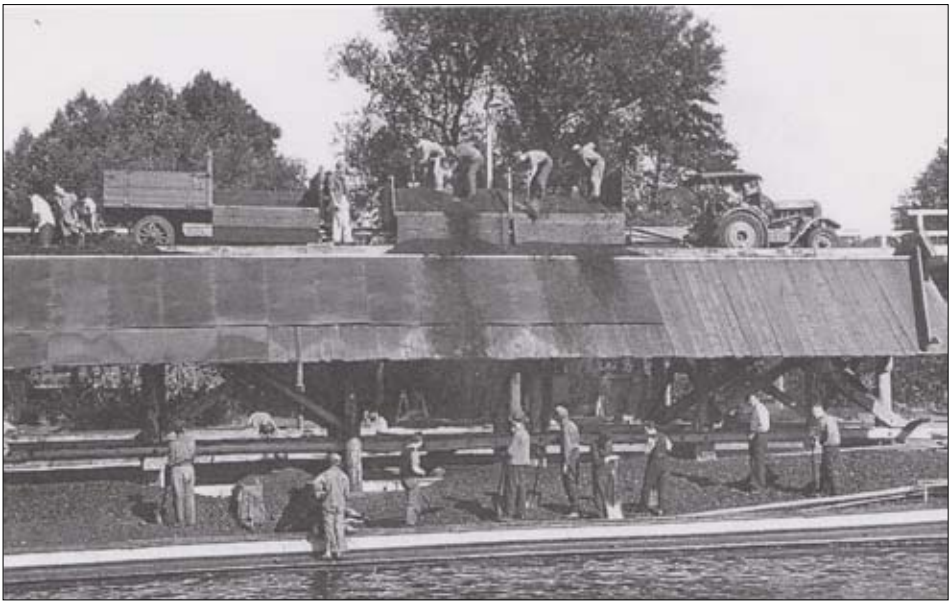
70 Jahre Luftbrücke 1948 - 2018

1998 waren 50 Jahre seit der Blockade Berlins und der einmaligen Aktion der Luftbrücke durch die Alliierten vergangen. Damals riefen wir zu einem Zeitzeugenabend unter dem Motto „Kladower erzählen“ auf. Zahlreiche Kladower berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen während der Luftbrückenzeit, die wir in unserer Vierteljahreszeitschrift Treffpunkte im Sommerheft 1998 und im Sommerheft 1999 veröffentlichten.

Im Jahr 2018 sind wir nun 20 Jahre weiter und die Luftbrücke liegt 70 Jahre zurück. Das ist insofern bemerkenswert, als die unmittelbaren Zeitzeugen in der überwiegenden Anzahl das 80. Lebensjahr überschritten haben. So mancher, der an unserem damaligen Erzählabend von seinen Erlebnissen berichtet hat, ist zwischenzeitlich verstorben.

Wir haben uns in der Gruppe Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V. u. a. die Aufgabe gestellt, die Geschichte Kladows nachvollziehbar anhand von Zeitzeugenaussagen und authentischen Materialien zu dokumentieren. Nur auf diese Weise können auch Neuansiedler in unserem Ort aus dem Wissen, wie alles gewachsen ist und sich entwickelt hat, zu verstehen versuchen, warum z. B. Kladow Dorf und zugleich Kleinstadt ist.

Noch wohnen in Kladow genügend Personen, die in ihrer Erinnerung die Zeit der Luftbrücke gespeichert haben und die auch bereit sind, andere Kladower daran teilhaben zu lassen. Und die suchen wir.



Die Kohlenrampe am Imchenplatz in Kladow 1948

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

NOACKKUBE
TISCHLEREI GmbH

Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)
Tel. (030) 311 62 10 80
(030) 311 62 10 90
Fax (030) 311 62 10 99
www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen ....

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst

Wir beraten Sie gern!
311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Akupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren
PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer
Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis
Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik
Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie
Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie
Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:
Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung
Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07
E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de
BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz
Alle Kassen und private Behandlungen

Arensmeier Haustechnik GbR
Meisterbetrieb seit über 30 Jahren
Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen
365 39 91 www.arensmeier-haustechnik.de
0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- Wartungs- und Störungsdienst
- Schornsteinsanierung
- Sanitärarbeiten
- Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- Verlegung der Fußbodenheizung
- Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

PARTNER FÜR's LEBEN GESUCHT ?

PFLANZEN SIE DOCH EINEN HAUSBAUM!

SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin
fon 030 - 368 92 80

Wir haben den passenden Kandidaten für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch!

gartenbaumschule-schneider.de

Wir rufen also folgerichtig alle Personen, die in Kladow oder auch inzwischen außerhalb Kladows ihren Lebensmittelpunkt haben, auf, sich bei uns zu melden, wenn Sie über persönliche Erlebnisse aus der Luftbrückenzeit 1948 und 1949 verfügen und sie uns mitteilen wollen. Sie können selbst einen entsprechenden Bericht schreiben. Wir kommen auch gerne zu Ihnen oder laden Sie zu uns ein, führen ein Gespräch mit Ihnen und schreiben es auf. Diese Aufzeichnung wird dann Ihnen zum Gegenlesen zugestellt.

Ferner sind für uns auch Fotografien, Filmaufnahmen, Briefe, Zeitungsausschnitte und andere Dokumente wichtig. Vielleicht befinden sich auch Gegenstände, wie z. B. ein leerer Zuckersack mit Aufdruck, in Ihrem Besitz. Wenn Sie uns die Originale nicht zur Verfügung stellen können oder wollen, dann werden wir die Objekte fotografieren bzw. kopieren.

Helfen Sie bitte mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten und damit dem Ort, an dem wir leben, Profil zu geben.

Zuckersack aus den USA, Luftbrücke 1948
Quelle: Kladower Forum e. V.
Archiv Werkstatt Geschichte

Rainer Nitsch, Kladower Forum e. V.,
Kladower Damm 387, 14089 Berlin,
rainer.nitsch@onlinehome.de

Ihre Meinung ist uns wichtig. Schreiben Sie uns.

Märkische Apotheke Kladow · Kladower Damm 366 · 14089 Berlin · Tel.: 030 - 36 80 19 00 · info@mapok.de · www.mapok.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8.30 – 19.00 Uhr · Mi, Fr 8.30 – 18.30 Uhr · Sa 8.30 – 14.00 Uhr

Kremser-Immobilien

ivd

"Sorglos durch Vertrauen"

Aurelia Kremser
ausgebildete und geprüfte IHK
Berlin Immobilienkauffrau
und Team
Mitglied IVD Maklerverband

Verkauf und Vermietung

*Einfamilienhäuser
*Mehrfamilienhäuser
*Renditeobjekte
*Grundstücke
*Eigentumswohnungen

Sakrower Landstr. 10c
14089 Berlin- Kladow
Tel.:(030) 36 43 23 15
Mobil: 0172 5990 554
info@kremser-immobilien.com
www.kremser-immobilien.com

Ihr Ansprechpartner für Kladow Berlin und Umland

CENTER FRISEUR
KLADOW
Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen

Annette Vester
Tel: (0 30) 366 05 41
AnnetteVester@t-online.de

Gut beraten:

Debeka

Versichern Bausparen

Detlef Becker
Tel: 01714954568
detlefbecker.debeka@web.de

Fundstücke

Kladower sind findig. Haben Sie etwas über Kladow, Gatow oder Groß Glienicke in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, alt oder neu, entdeckt? Dann schicken Sie uns den Ausschnitt mit Quellenangabe. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

„Zur Römerschanze

Nördlich von Sakrow dehnt sich, ganz verträumt mitten im Walde, der Sakrower See aus. Wenn man den schönen Fußweg an seinem Westufer entlanggeht, könnte man meinen, hundert Kilometer von Berlin entfernt zu sein, so einsam und still ist die Gegend. Ab und zu rauscht geheimnisvoll der Wald, und die Wellen plätschern leise gegen das Ufer. Die Gedanken gehen in die ferne Vergangenheit, da Bär, Auerochs und Hirsch als Herren des Waldes durch das dichte Unterholz brachen und dem mit Speer und Steinaxt bewaffneten Menschen gefährliche Gegner waren. Ein Zeuge jener Tage ist der Königswall, fälschlich Römerschanze genannt. Wir erreichen ihn, wenn wir durch den Königswald in westlicher Richtung zum Lehnitzsee wandern.

Dort, wo sich eine Anhöhe in den Lehnitzsee vorschiebt, steil zu ihm abfällt und nach der Landseite einst von Sumpf umgeben war, erbaute ein mit den Germanen verwandtes Volk eine Wallburg. Es waren Illyrer, die sich vor etwa 3000 Jahren eine Zufluchtsstätte in Kriegszeiten und eine feste Verteidigungsanlage schufen.

Rings um die Höhe des Berges errichteten sie einen Schutzwall aus 6 m hohen und 3 m breiten Erdmauern, die außen und innen durch Bohlenwände gestützt wurden. Durch den Wall führten Holztore in das Innere der Burg. Sie waren so angelegt, daß man die

Gruss von der Römerschanze, Ansichtskarte 1901

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

Angreifer, die hier eindringen wollten, von drei Seiten bekämpfen konnte. Im Innern der Wallburg standen Häuser.

Ihr möchtet wissen, wie das alles festgestellt werden konnte? Mit dem Spaten! Wochenlang erforschte Professor Schuchhardt von dem Museum für Vor- und Frühgeschichte den Bau des Walles, der Tore und der Häuser. Dabei fand er in dem zusammengesunkenen Wall einige verkohlte Reste der Bohlenwand. Er konnte auch die Löcher nachweisen, in denen einst die Pfosten der Tore gestanden hatten. Sehr schwierig war es, die Bauart der Häuser zu erforschen; denn auf den zerstörten Häusern waren in späteren Zeiten wieder neue errichtet worden, und auch diese waren längst in Flammen aufgegangen. Immer neue Grabungen und Untersuchungen waren notwendig. Endlich entdeckte er auf einer freien Fläche der Anhöhe die Pfostenlöcher eines Hauses, einen aus Feldsteinen zusammengelegten Herd und allerlei Scherben, die von Gefäßen der Bronzezeit stammten. 30 Jahre später fand ein Berliner Junge auf einem Schulausflug am Steilabfall der Römerschanze dicht am Wasser einen prächtigen Bronzedolch. Er übergab ihn dem Museum für Vor- und Frühgeschichte.

Tausende von Händen müssen einst die Wallburg errichtet haben. Ist sie von den Germanen, die die Illyrer aus der Mark verdrängten, eingenommen und zerstört worden? Wir wissen es nicht.

Jahrhunderte vergehen. Es kommt die Zeit, in der die Semnonen und die Wenden in das Havelland einziehen. Ein Wendenhäuptling nimmt die Wallburg in Besitz und baut sie wieder aus. Ähnliche Burgwälle errichten die Wenden an anderen geschützten Stellen der Mark. Der Rest eines solchen wendischen Burgwalles ist der Räuberberg nördlich von Phöben an der Havel.

Etwa 600 Jahre lang bleiben die Wenden im Besitz der Mark. Dann dringen die Deutschen über die Elbe vor, Albrecht der Bär erhält von dem wendischen Fürsten Pribislaw das Havelland. Doch Jaczo von Köpenick, der Neffe Pribislaws, erhebt nach dessen Tode Ansprüche auf das Havelland. In den Kämpfen zwischen den Deutschen und den Wenden wird die Wallburg von deutschen Kriegern erobert und zerstört.

Später fanden vielleicht Räuber und Wegelagerer in dem zusammengesunkenen Wall am Lehnitzsee einen guten Unterschlupf. Doch den Bauern in der Umgebung war dieser Ort sehr unheimlich. Sie nannten ihn in ihrer plattdeutschen Mundart „Röberschanze“. Daraus ist dann der Name Römerschanze entstanden, obwohl die Römer nichts damit zu tun haben.“

Quelle: Brandenburg. Unsere Märkische Heimat. Streifzüge, Bilder, Geschichten von

hermann ELEKTRO

Tel. 365 46 13

Meister- und Innungsbetrieb seit 1967

Kundendienst | Komplett-Sanierung | Planung und Beratung | E-Check
Torantriebe | Sprechanlagen | Alarmanlagen | Rauchwarnmelder
www.hermannelektro.de

Willy Jäger. Kulturbuch-Verlag, Berlin W 30, 1955, S. 33 ff.

Die Wandmalereien in Neu-Cladow

„Ein wenig erhöht, an den Ufern der Havel, mit weitem Blick über den Wannsee, liegt das Gut Neu-Cladow, ehemaliger Besitz der Familie Mencken, der mütterlichen Vorfahren Bismarcks. Bei einer Umgestaltung der Gutsgebäude vor einem Jahrzehnt fiel dem Architekten Schultze-Naumburg auch die Aufgabe zu, die Reste einer abgebrannten Scheune in einen Pavillon umzuwandeln. Die Grundform blieb unberührt, nur die Öffnung der Vorderwand wurde erweitert und durch zwei Säulen gestützt.

Der Gedanke, die rohgetünchten Wände des Gartenhäuschens mit Wandmalereien ausschmücken zu lassen, fand in Max Slevogt, dem Freunde des Hauses, seinen Erfüller. Was von Slevogt anfangs vielleicht mehr als Spiel, kaum als Arbeit einiger Stunden gedacht war, nahm den Künstler immer mehr gefangen. Er sah sich hier einer Aufgabe gegenüber, deren technische Vorbereitung erst mit Hilfe eines Handwerkers, des Malerpoliers Koschmieder, überwunden werden mußte. Sobald Slevogt jedoch, auf wohl errichtetem Gerüst stehend, seinem Helfer die Anwendung der Caseinfarben auf den von ihm vorbereiteten Wänden abgemerkt hatte, konnte er seinen Eingebungen frei folgen, und in wenigen Tagen entstanden jene reizvollen Spiele der Phantasie, die von der Fülle Slevogtscher Gestaltungskraft Kunde geben.

Das Werk wahrt in allem den Charakter der Improvisation. Die kindernährende Papagena führt mit einem Thema aus der Zauberflöte in den oft gestalteten Lieblingskreis

Slevogts Fresko in der Neukladower Scheune
Quelle: Max Slevogt, Die Wandmalereien in Neu-Cladow, verlegt bei Paul Cassirer in Berlin 1921

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

ANWALTSSOZIETÄT

MIKE KUKE-HARTWIG
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Testamentsvollstrecker ▪ Mediator

- Testamente
- Nachlassplanung
- Erb- und Pflichtteilsrecht
- Scheidungsrecht
- Unterhaltsrecht
- Vermögensauseinandersetzung

MARTIN ZIMMERMANN
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- OWi-Recht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Grundstücksrecht

HEIKO FILLBRANDT
Rechtsanwalt

- Verkehrsrecht
- Verkehrsstrafrecht
- Verkehrs-OWi-Recht
- Fahrerlaubnisrecht
- Strafrecht
- Allgemeines Zivilrecht

TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

- Familienrecht
- Erbrecht
- Betreuungsrecht
- Vertragsrecht
- Forderungseinzug
- Allgemeines Zivilrecht

- Kladower Damm 366 A
  14089 Berlin (Cladow Center)
- www.khz-berlin.de
- Telefon 36 43 33 20
  Telefax 36 43 33 22
- kanzlei@khz-berlin.de

des Meisters. Andere Motive ergaben sich aus Gesprächen oder kleinen Erlebnissen der gesellig auf dem Gut verbrachten Tage, von denen Johannes Guthmann in seinem Slevogtbuche „Scherz und Laune“ zu erzählen weiß; wie etwa eine Vorübergehende, vor der ein Pfau auffliegt, für Slevogt zur Juno auf dem Pfauenwagen wird, oder die Kunde von einem im Park aufgetauchten Fuchs Anlaß zum Bilde des Entenräubers gibt.

Das leichte Spiel der Bilder ist durch straffe architektonische Rahmung gebändigt. Den wirklichen Säulen des Pavillons entsprechend, stellte Slevogt gemalte graue Pilaster an Rückwand und Seiten auf. Der Decke gibt er Kassettengliederung und hält den gesamten Raum unten durch den schwarzen Sockel, oben durch einen tiergeschmückten Fried zusammen. Vier als Vollplastiken gedachte Figuren, „Die Elemente“, stehen vor den illusionistisch geöffneten Durchblicken der Wände. Sie sind durch täuschende Wiedergabe des verschiedenartigen Materials charakterisiert: der schwarzen Basaltgestalt der Erde und dem siegellackroten Feuermann entspricht das Wasser als bronzener Brunnenspeier, während die Luft als Glasplastik erscheint, auf deren schimmernden Rundungen die Lichter spielen.

Leider hält die Malerei der märkischen Witterung nicht stand. Sie erlischt, und ihr völliger Verfall ist unabwendbar. So erschien die Erhaltung der einzigen Wandmalereien Max Slevogts, eines der wichtigsten Denkmale der neuen Kunst, zumindest durch die Reproduktion geboten. Durch ein besonderes Verfahren ist es gelungen, den Eindruck der Originale glücklich wiederzugeben.“

Aus: Max Slevogt, Die Wandmalereien in Neu-Cladow, verlegt bei Paul Cassirer in Berlin 1921.

COMPUTERLADEN KLADOW
Inh.: Ingo Bartelt-Albrecht

- Hard- und Software
- Vor-Ort-Service
- Büroartikel
- Support
- Zubehör
- Reparatur
- Lieferservice
- Netzwerktechnik
- Individuelle Schulungen

Alles rund um den Computer

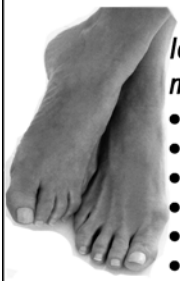
Sakrower Landstraße 20
14089 Berlin

☎ 030/3643 5793 030/3643 5794

eMail: Info@computerladen-kladow.de
www.computerladen-kladow.de

Fußpflege bei Ihnen zu Hause

Genießen Sie das wohltuende Gefühl perfekt gepflegter Füße



Ich behandele Ihre Füße mit viel Erfahrung:

- Nagelpilz
- Holznägel
- Eingewachsene Nägel
- Warzen
- Hühneraugen
- Hornhaut/Schrunden

Isabel Ramos de Kläke
Tel: 030/302 88 26
Mobil: 0171/ 915 65 25

Gruppe Schönes Kladow

Besuch der Parteienvertreter

Wir haben die Vertreter aller in der BVV vertretenen Parteien eingeladen, um Fragen der Verkehrssituation und der Ortsentwicklung Kladows zu besprechen und auf unsere Probleme aufmerksam zu machen. Unserer Einladung folgten Patrick Wolf, CDU, am 06.03.2018 sowie Gaby Schiller und Christian Haß, SPD, am 27.03.2018 sowie Kai Wegner, CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages, am 03.04.2018. Auf der Tagesordnung standen folgende Themen:

1. Verkehrssituation
2. Ortsentwicklung
3. Verschiedenes

1. Verkehrssituation

- Jeder, der zu Stoßzeiten in Richtung Spandau fährt, wird spätestens vor der Einmündung der Gatower Straße oder der Wilhelmstraße in die Heerstraße im Stau stehen. Um ein besseres Abfließen des Verkehrs aus der Wilhelmstraße in und über die Heerstraße zu ermöglichen, haben wir vorgeschlagen, für die Rechtsabbieger eine zusätzliche Einfädelspur zu bauen, um ein separate Fahrbahn für Geradeausfahrer zu schaffen. So würde der Stau hinter den Linksabbiegern vermieden werden. Dies kann allerdings nur ein Anfang sein, denn der Ausbau der Heerstraße auf fünf Spuren in Richtung Brandenburg (mit Spurführung nach Bedarf) sollte Priorität bekommen.
- Unseres Wissens werden in Krampnitz 4.000 Wohnungen neu gebaut, d. h., dass nach Fertigstellung ein großer Teil der Bewohner auch in Richtung Berlin fahren wird. Bis dahin sollte der angedachte Kreisverkehr an der Kreuzung Ritterfelddamm/Ecke Potsdamer Chaussee an dieser Stelle für staufreien Verkehr sorgen. Durch das zusätzlich zu erwartende Verkehrsaufkommen wird auch die Situation an der Heerstraße weiter verschärft.

Wenn die Trauer
sprachlos macht.

Ihr Trauerredner
B.-M. Schneider Tel. 55221625

- Wir schlagen vor, den Bus 234, die innerdörfliche Rundroute, über eine zusätzliche Haltestelle am Imchenplatz zu führen, um den Menschen, die mit der Fähre nach Kladow kommen, auch eine Verbindung auf dem Landweg zurück in die Stadt zu ermöglichen.
- Die Fahrsicherheit der Fahrradwege in Kladow sollte überprüft werden.

2. Ortsentwicklung
- Wir fordern, die Ortskernbebauung weiter so zu gestalten, dass der dörfliche Charakter Kladows weitmöglichst erhalten bleibt.

3. Verschiedenes
- Das Interesse des Kladower Forum, die ehemalige Kindertagesstätte am Dechtower Steig für Aktivitäten zu angemessenen Konditionen zu nutzen, wurde noch einmal bekräftigt.
- Ein ständiges Ärgernis ist der Bewuchs an der alten Schule. Die Schwalben kommen nicht mehr in ihre Nester und das Uhrwerk wurde massiv beschädigt. Es ist uns bisher nicht gelungen, bei den Verantwortlichen im Bezirksamt einen regelmäßigen Rückschnitt zu bewirken.

Die Vertreter der beiden Parteien haben versprochen, sich dieser Probleme anzunehmen. Leider haben die anderen Parteien, AFD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE nicht auf unsere Einladung reagiert.
Kladow das sind wir alle!
Wolfgang Kleßen

ART-elier
Kladow
Geschenk- und Designideen für Sie und Ihn
Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de
Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00

Dr. med. Christian Handrock
Facharzt für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow
Ärztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14098 Berlin-Kladow
Tel.: (030) 365 10 44
Im Herzen Kladows gelegen, bieten wir Ihnen in unserer Praxis das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde.
Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Ich freue mich auf Sie!
Ihr Christian Handrock
www.ärztehaus-kladow.de

Sie machen das Beste aus Ihrem Leben. Wir aus Ihrem Schutz.

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann
Dirk Hagmeister
Tel. 030 3656430
dirk.hagmeister@HUKvm.de
Kladower Damm 310 A
14089 Berlin

Vertrauensmann
Sascha Benger
Tel. 03322 210479
sascha.benger@HUKvm.de
Kurpromenade 18
14089 Berlin

Vertrauensfrau
Manuela Jahnke
Tel. 030 24618789
manuela.jahnke@HUKvm.de
Am Donnerberg 55
14089 Berlin

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Gruppe Repair Café

Das Repair-Café

Liegt bei Ihnen auch noch ein geliebter Gegenstand oder ein Gerät nicht mehr nutzbar in der Ecke? Sie lassen sich vielleicht mit wenig Aufwand wieder zum Leben erwecken.
Im Repair-Café stehen ehrenamtlich Fachleute der verschiedensten Richtungen zur Verfügung, die mit Ihnen zusammen in gemütlicher Runde Defektes in Augenschein nehmen und wenn möglich reparieren.

Wir würden uns besonders darüber freuen, wenn auch mehr Nicht-Mitglieder des Kladower Forum von dieser Einrichtung Gebrauch machen würden.
Das Repair-Café ist jeden dritten Dienstag im Monat ab 17:30 Uhr im Haus Kladower Forum geöffnet.
Kladow - das sind wir alle!
Wolfgang Kleßen

bestellung@havelland-apotheke-kladow.de

Havelland-Apotheke
Gesundheit und Wohlbefinden

Telefon: (0 30) 365 59 55 · Telefax: (0 30) 365 70 70

Eigene P vorhanden

Inhaberin: Sabine Krause e. K. · Sakrower Landstraße 6 · 14089 Berlin (Kladow)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Gruppe Malen

Das Spiel mit der Spiegelung
Thema der Gruppenausstellung Kaleidoskop 2018

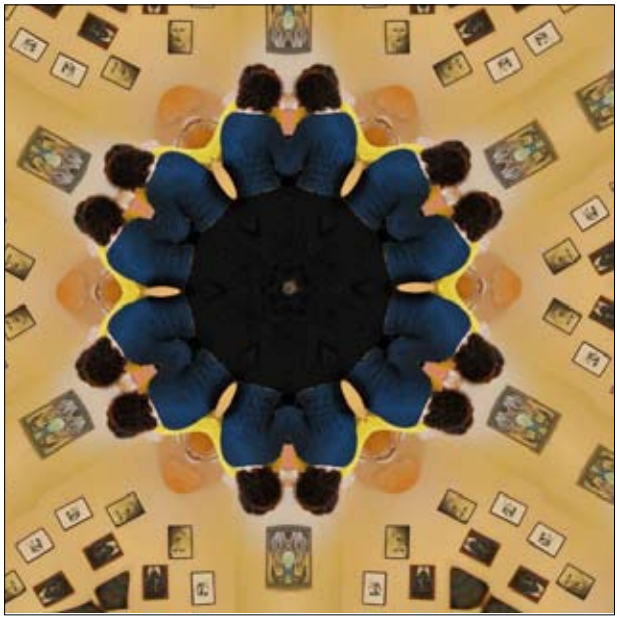
Einst war der Jüngling Narziss vom Stolz auf seine eigene Schönheit so erfüllt, dass er alle seine Verehrerinnen herzlos zurückwies und von der Göttin Artemis mit unstillbarer Selbstliebe bestraft wurde. Als er sich im Wasser sah, verzehrte er sich und verschmachtete vor seinem Spiegelbild bis er starb. In der Erzählung des Dichters Ovid verwandelt er sich danach in eine wunderschöne Narzisse.

„Spiegelungen" wurde als Thema der diesjährigen Gruppenausstellung *Kaleidoskop* ausgewählt. Diese findet zum 6. Male, am 29. und 30. September in Kladow und Groß Glienicke, jeweils von 13 bis 18 Uhr statt.

Kunstschaffende beider Orte sind zur Teilnahme eingeladen, um ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Der künstlerischen Fantasie werden keine Grenzen gesetzt.

Rein physikalisch betrachtet können Gegenstände, je nach Art und Beschaffenheit der Oberfläche, einen Teil des auf sie fallenden Lichtes reflektieren. Manch einer wird sich noch – gerne oder weniger gerne – an den Physikunterricht erinnern, als man einem das einfach zu erklärende Gesetz der Spiegelung beizubringen versuchte: Einfallswinkel ist gleich Ausfallswinkel.

Mit diesem Phänomen haben sich Maler, Zeichner, Bildhauer und Fotografen immer wieder auseinandergesetzt. Besonders für letztere stellen Spiegelungen seit der Erfindung dieses Mediums ein festes und unerschöpfliches Repertoire dar – angefangen von den klassischen Motiven wie Wasser, Gebäuden, Pfützen und Fenster bis hin zur Abstraktion. Betrachtet man die Figuren-, Personen- und Selbstbildnisse in der Kunst-



Spiegelungen *Künstler: Helmut Görgen*

geschichte, so hat die Spiegelung eine lange Tradition. Dabei spielen nicht allein die reine Nachahmung der Natur und die flüchtigen illusionären Abbilder für die Künstler eine Rolle. Es geht vielmehr um den Moment der Überraschung, der Irritation, des Unverhofften und um das Hintergründige, das den Betrachter anziehen und zum Nachdenken anregen soll. In vielen Bildern der alten Meister möchte der Spiegel und das darin Gespiegelte die eigene Vergänglichkeit und die alles Irdischen, auch unter dem Begriff vanitas (lat. „Eitelkeit", „leerer Schein") bekannt, vor Augen führen. In der Moderne rückt das Befremdende und das Unerwartete in den Vordergrund. Ich denke dabei vor allem an den Surrealisten René Magritte (*La reproduction interdit,* 1937) und an den niederländischen Zeichner und Grafiker M. C. Escher.

Dieser - bekannt durch seine unmöglichen Räume und optischen Täuschungen – experimentierte in seinem Werk in einer Vielzahl überraschender Variationen mit einer abgewandelten Form der Spiegelung: dem Bild im Bild, das sich selbst enthält.

Auch ein Kaleidoskop, mit dem ich als Kind so gerne spielte, dass ich die Zeit und die Welt um mich vergessen konnte – Namensgeber der jährlich stattfindenden Ausstellungsreihe – basiert auf eine komplexe Anordnung von Spiegeln. Mit der Hilfe des einfallenden Lichts sieht der Betrachter die Welt in ständig wechselnden Formen und Farben.

Eine Spiegelung ist auch immer ein Spiel mit realen und imaginären Räumen und der Erschaffung von Illusionen. Die künstlerische Annäherung an dieses Thema ist so vielfältig wie das individuelle Kunstwerk selbst. Dabei werden beide Seiten unzertrennlich mit einbezogen: der Künstler und der Betrachter. Ob es sich um eine Landschaftsdarstellung, ein Porträt oder eine Plastik handelt, es ist jedem einzelnen überlassen, auf welche Weise er sich dem Thema nähert. Aber er wird dabei immer seine eigene Sicht, seinen Spiegel der Welt, in der wir leben, reflektieren.

Spiegelungen *Künstler: Helmut Görgen*

Dieser kurze Beitrag möchte allen, die an der Ausstellung teilnehmen wollen, als Anregung dienen. In der nächsten Ausgabe der *Treffpunkte* am 15.08.2018 werden weitere Einzelheiten bekannt gegeben. Für eventuelle Fragen können kontaktiert werden: Monika Aladics, m.aladics@gmx.de / Andreas Hensel a.hensel@netzpress.de, Tel.: 53 09 79 75

Monika Aladics

haar'genau

Ihr Friseur

Wir freuen uns auf Sie!

Tel.: 030-36 80 82 36

Öffnungszeiten

Die.-Fr. 9:00-18:00 Uhr
Sa. 9:00-14:00 Uhr

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Galileo Training

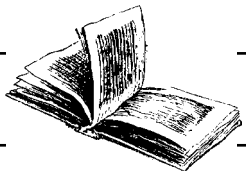
pro Physio

Privatpraxis für Therapie & Training
Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage / Fango
- Elektro- / Ultraschalltherapie
- Eis- / Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportartspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 · 14089 Berlin · Tel. (030) 24 53 33 37 · www.prophysio-kladow.de



Gruppe Literatur

Literaturabend mit Andreas Kuhnow

Zu Beginn des neuen Jahres las Andreas Kuhnow im Haus Kladower Forum e.V. die *„Schachnovelle“* von Stefan Zweig .
Stefan Zweig gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Er war Österreicher und Jude. Mit Aufkommen des Nationalsozialismus wurden seine Schriften verboten und später auch verbrannt. Er emigrierte zunächst nach England, dann nach Amerika und von dort nach Brasilien, wo er sich 1942 mit seiner Frau das Leben nahm.
Seine Erzählung, in Ichform geschrieben, ist auf einem Passagierschiff angesiedelt mit dem Ziel Südamerika. An Bord war eine illustre Gesellschaft, bei der die Runde machte, dass ein amtierender Schachweltmeister auch auf dem Schiff wäre. Dabei sollte es sich um Mirko Czentovic handeln, einen aus einem kleinen galizischen Dorf stammenden Bauernburschen, grobschlächtig und völlig ungebildet aufgrund mangelnder schulischer Lernbereitschaft.. Dieser Mirko Czentovic kam als Waisenjunge zu dem Dorfpfarrer, der mit dem Dorfpolizisten regelmäßig Schach spielte. Bei den Schachpartien saß Mirko neben dem Pfarrer und stierte stumpfsinnig auf das Schachbrett mit den Figuren. Eines Abends musste der Pfarrer noch zu einem Ster-

Die Literaturgruppe mit Andreas Kuhnow *Foto: Erika Pledt*

FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin
☎ 544 84 994
www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de

Bestattungshaus Cladow

Gern beraten wir Sie in allen Fragen zur Vorsorge

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
jederzeit Hausbesuche

K. Müller-Berndt
Parnemannweg 31
14089 Berlin

Tel.: 365 00 838 Tag und Nacht

Zum Dorfkrug

Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

©kasch

benden und meinte scherzhaft zu Mirko, er könnte ja für ihn die Partie zu Ende spielen. Nach seiner Rückkehr stellte er zu seinem Erstaunen fest, dass Mirko erfolgreich die Partie beendet hatte. Damit begann die sagenhafte Karriere dieses Bauernburschen als Schachspieler, die zuletzt in dem Titel des Schachweltmeisters gipfelte. Er reiste von Turnier zu Turnier und verdiente mit seinem Schachspiel viel Geld.

Allerdings mied er die Gesellschaft anderer, ließ sich nicht in Gespräche verwickeln, damit seine mangelnde Bildung nicht erkennbar war. Um ihn für eine Schachpartie zu gewinnen, arrangierten interessierte Passagiere, so auch der Erzähler, Schachpartien. Ein schottischer Unternehmer, namens McConnor, schaffte es, Czentovic für eine Partie zu gewinnen, der sich das Spiel mit 250 $ bezahlen ließ. Die Partie zwischen McConnor und Czentovic wurde mit großer Spannung verfolgt. Als McConnor einen Zug machen wollte, der für ihn ungünstig ausgehen würde, wurde er von einem Fremden abgehalten, diesen Zug zu machen. Dieser beriet ihn auch bei dem weiteren Spielverlauf. Czentovic war irritiert. Die Partie endete mit Remis, was für McConnor ein Erfolg war.

Der Erzähler war nun neugierig geworden, wer dieser Passagier war. Der Mann hieß Dr. B., war Österreicher und Jude. Er stammte aus einer bekannten Wiener Juristenfamilie, deren Klientel bis in die höchsten Kreise der Politik und des österreichischen Klerus reichte. Als die Nationalsozialisten tätig wurden, wurde er durch Bespitzelung in seiner Kanzlei von der Gestapo verhaftet. Er landete nicht in einem Konzentrationslager, sondern in einem hermetisch abgeschotteten Zimmer im Wiener Hotel Metropol, wo das Hauptquartier der Gestapo war. Das Zimmer war nur mit einem Bett, Tisch, Stuhl und einer Waschschüssel ausgestattet, das vergitterte Fenster mit Blick auf eine Brandmauer.

Sämtliche persönlichen Gegenstände, auch Bücher, Zettel und Bleistifte, waren abgenommen worden. Es gab nur ein Nichts. Wochenlang war er in dieser Isolierhaft ohne Kontakt, ohne Geräusche von außen, nur mit dem Nichts. Später kamen die gnadenlosen Verhöre der Gestapo dazu, um Informationen über den Verbleib von Unterlagen wichtiger wirtschaftlicher sowie kirchlicher Transaktionen zu erhalten. Vor den Verhören musste er stundenlang stehend in einem Vorraum warten. Eines Tages entdeckte er ein Buch in der Tasche eines dort hängenden Militärmantels. Ohne den Titel zu erkennen, konnte er es unbemerkt in sein Zimmer schmuggeln. Allerdings war das Buch eine Enttäuschung, denn es war kein Buch der Literatur, sondern war ein Schachrepetitorium, also die Aufzeichnungen von Schachpartien bekannter Schachspieler. Wochenlang beschäftigte er sich mit den Schachpartien und schuf sogar ein Schachbrett, indem er seine karierte Bettdecke so legte, dass 64 Felder entstanden, die Figuren formte er aus Brotkrümeln. Schließlich konnte er alle Partien auswendig nachspielen.

Weil ihn das inzwischen langweilte, versuchte er, gegen sich selbst zu spielen, also Ich-Schwarz gegen Ich-Weiß und umgekehrt. Dazu musste er sein Denken und Bewusstsein in 2 Teile spalten, was am Ende zu einem völligen psychischen und physischen Zusammenbruch führte,

Werden Sie Mitglied im Kladower Forum e.V.

weil er sich bis zum Exzess in die Partien steigerte. Er landete im Krankenhaus und wurde von dem behandelnden Arzt wieder in eine Normalität zurückgebracht, der auch seine endgültige Entlassung veranlasste mit dem Hinweis, das Schachspielen zu meiden, um unkontrollierbare Erregungszustände zu verhindern. So befand er sich als Emigrant auf dem Schiff nach Südamerika.

Czentovic wollte nun unbedingt eine Partie mit Dr. B. spielen, wozu dieser letzten Endes auch einwilligte. Aber nur eine Partie, denn es sollte für ihn der Test sein, ob er überhaupt mit einem normalen Schachbrett und seinen Figuren zurechtkam. Während Dr. B. schnell überlegend die Züge vollzog, schob Czentovic schwerfällig mit langen Denkpausen seine Figuren über das Schachbrett. Diese Partie endete überraschend für Czentovic mit einer Niederlage, was ihn bewog, Dr. B. zu einer zweiten Partie aufzufordern. Dazu hatte sich Czentovic eine Überlegungspause von 10 Minuten ausbedungen. Die Partie begann mit einer der üblichen Eröffnungen. Dr. B. machte wie immer seine Züge schnell und ohne langes Überlegen, als ob er alles im Voraus übersah. Czentovic wirkte stoisch wie ein Klotz, bis er seinen Zug machte. Diese Art, das Schachspiel zu kontrollieren, machte Dr. B. zusehends ungeduldiger, ja sogar aggressiver gegenüber Czentovic. Sie brachte ihn wieder in den derart gefährlichen Erregungszustand, der dann zu einer Eskalation und zum Abbruch der Partie führte. Dr. B. entschuldigte sich für sein emotionales Verhalten, doch Czentovic verließ völlig ungerührt mit dem Gefühl des überlegenen Champions seines Faches den Platz des Geschehens.

Zwei Zuhörerinnen erwähnten, dass die *Schachnovelle* vor über 50 Jahren verfilmt worden war. Mario Adorf war als Mirko Czentovic besetzt worden, was nachvollziehbar ist, da der Schauspieler zu jener Zeit keine intellektuellen Typen verkörperte, sondern Bösewichte und Westernhelden spielte. Curd Jürgens, die Inkarnation des arischen deutschen Mannes, des heroischen Frauenhelds, war mit der Rolle betraut, den durch die Gestapo-Methoden zermürbten Juden Dr. B. darzustellen, was als völlige Fehlbesetzung beurteilt wurde.

Andreas Kuhnow, Mitglied im Kladower Forum und Sprecher des Literaturkreises, stellt nicht nur zu seinen Literaturveranstaltungen, sondern auch in dem Heft *Treffpunkte* immer interessante Bücher vor. Mit der *Schachnovelle*, dem letzten bekannten literarischen Werk Stefan Zweigs vor seinem Freitod, gestaltete er seinen Zuhörern wieder einen eindrucksvollen Literaturabend.

Erika Pledt

Gruppe Fotografie

Bildbearbeitung. Ist das Foto oder dessen Bearbeitung die eigentliche Kunst?

Eine allgemein gültige Antwort auf diese Frage zu erhalten ist in Anbetracht der existierenden zwei Lager, die sich mit mehr oder minder stichhaltigen Argumenten zu überzeugen versuchen, dass die Bildbearbeitung einer Manipulation gleich kommt, oder eben nicht, relativ aussichtslos.

Den Wunsch, Fotos im Nachhinein zu optimieren, hat es schon immer gegeben. Heute verändert jede digitale Kamera durch Nachschärfung, erhöhte Sättigung oder Weißabgleich usw. von sich aus das gemachte Bild. Kritisch betrachtet, ist jedes digitale Foto somit bereits verändert. Man kann aber noch weiter ins Detail gehen und mit der Wahl des Bildausschnittes durch den Fotografen und der Entscheidung über den festzuhaltenden Moment das entstandene Bild als manipuliert bezeichnen.

All dies hat jedoch mit der in Rede stehenden modernen Bildbearbeitung nichts zu tun. Hier geht es um digitale Bildbearbeitung, die dem Fotograf zusätzliche Möglichkeiten zur Optimierung seiner Bilder bietet, welche die Kamera von sich aus nicht leisten kann. In der Werbung beispielsweise ist die Bildbearbeitung fester Bestandsteil und ein Beleg dafür, was moderne Bildbearbeitungsprogramme leisten.

Gleichwohl sind damit aber auch zum Zweck der politischen Meinungsmache sowie Berichterstattung, der gezielten Veränderung und Verfälschung von Bildern Tür und Tor geöffnet. Zur sachlichen Bewertung der Bildbearbeitung ist daher kontextualisierend eine differenzierte Betrachtungsweise durchaus angebracht.

Letztendlich kommt es darauf an, wie definiere ich Fotografie. Will ich die Welt, in der ich lebe, mit der Kamera möglichst realitätsnah abbilden, dann ist die Präsentation von Originalbildern selbstverständlich auch handwerkliche Kunst. Geht es darum, das Original aus Sicht des Fotografen mittels Bearbeitungsprogramm noch mehr zu beleben und Stimmungen zu verstärken, kann der Begriff Kunst ebenfalls verwendet werden.

Daher soll an dieser Stelle auch nicht uner-

Ballettszene Deutsche Oper (Originalaufnahme) Foto: Jürgen Schultze

wähnt bleiben, dass es Ausstellungen und Vernissagen gibt, wo explizit die Bildbearbeitung der Exponate bewertet und prämiert wurde. Wird jedoch ein Bild so verändert, dass es mit dem Original keine Gemeinsamkeit mehr aufweist, ist der Begriff „Manipulation“ absolut zutreffend.

Wer mittels Effekten und Verfremdungen das Ziel hat, solche Ergebnisse zu erzielen, kann das tun. Aus einem Futtertrog bearbeitungstechnisch einen Geigenkasten zu machen, hat allerdings nach meinem Verständnis mit Fotografie nichts mehr zu tun.

Deutsche Oper (Originalaufnahme) *Foto: Jürgen Schultze*

Es ist also nicht ganz einfach, eine objektive Wertung zu dieser Thematik vorzunehmen. Trotz Differenzierung zwischen Verwendung und Intention eines nachbearbeiteten Fotos, sind die vielen kontroversen Ansichten nie verstummt. Letztendlich muss aber jeder für sich selbst entscheiden, in welchem Maß man Bildbearbeitung tolerieren möchte.

Jürgen Schultze

HNO-Praxis in Kladow

Dr. med. Gerhard G. Becker

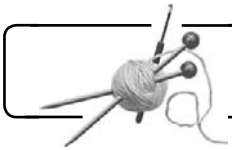
Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

Kladower Damm 364
14089 Berlin
(Cladow-Center - neben Getränke HOFFMANN**)**
Telefon: (030) 36 99 10 80

Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr
15.30 - 18.00 Uhr
Di: 9.00 - 13.00 Uhr
Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Do: 14.30 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 13.00 Uhr



Gruppe Handarbeiten

Der Kartoffelkäferpullover

Als Neubürgerin in Kladow hatte ich eines Tages an meinem Gartenzaun dann auch einen richtigen Briefkasten mit leuchtender Hausnummer.
Als ich einmal dabei war, die Reklame zu entsorgen, fiel mir ein Exemplar der „Treffpunkte“ in die Hand. Ich blätterte es flüchtig durch und dachte: „Ach, das Heft musst du mal mit ins Haus nehmen!“ Ich nahm meine Brille zur Hand, setzte mich an den Tisch und sah mir das Heft genauer an. – Ich fand es sehr interessant und genau das Richtige für Neubürger! – Nach einer halben Stunde hatte ich an 3 Gruppen Kreuzchen gemacht: Geschichte, Handarbeit und Lust am Garten.
Da war ein Foto von strickenden Frauen der Handarbeitsgruppe! Sofort hatte ich wieder den Kartoffelkäferpullover aus meiner Kindheit vor Augen, der die Vorlage für meinen ersten selbstgestrickten Pullover war, gefertigt aus Fäden, die wir mühsam aus Kartoffelsäcken herausgezogen hatten. – Nach dem Krieg gab es ja nichts zu kaufen, auch keine Wolle. Einen Pullover, fortan „Kartoffelkäferpullover“ genannt, hatte ich als Prämie bekommen für besonders fleißig abgelesene Kartoffelkäfer.
Und das kam so: Damals, 1948, im Gebiet zwischen Saale und Unstrut, waren die Kartoffelfelder besonders stark von Kartoffelkäfern befallen. – Man sagte uns, die bösen Amerikaner hätten Kartoffelkäfer abgeworfen. – Die Tiere fraßen besonders schnell die Kartoffelstauden kahl, und die Ernte war gefährdet.
So wurden die Schulkinder zur Abhilfe auf die Felder geschickt. Wir hatten alle ein leeres Marmeladenglas in der Hand und mussten lange bis zu einem sehr großen Feld laufen, das außerhalb der Kreisstadt Naumburg lag. Die Reihen mit den Kartoffelstauden waren endlos lang. Jeder von uns bekam eine Reihe zugeteilt, und wir stellten uns im Grätschschritt über die Reihe. In dieser Stellung gingen wir vorwärts.
Wir lasen nun Larven und Käfer von den Stauden ab und steckten sie in unsere Gläser. Larven gab es viele, Käfer weniger. Eigentlich sahen diese schwarzgelb gestreiften Tiere hübsch aus! Von Reihe zu Reihe riefen wir uns immer zu, wieviel Käfer wir gefunden hatten. Am Ende der Reihe wurden die Käfer im Glas immer gezählt.
Ich hatte auch viele Käfer gesammelt. Dafür durfte ich mir am nächsten Tag in einem Lager neben einem Kinosaal einen Pullover abholen. Meine Größe gab es nicht. Ich nahm einen größeren, der sehr lange passte. Die Farbe war eigentlich nicht zu beschreiben, so graubraun und ganz klein gemustert. Das Material war Baumwolle. - Aber ich war sehr stolz darauf und trug ihn natürlich am nächsten Tag gleich in der Schule.
Der selbstgestrickte Pullover aus der Sackwolle wurde auch fertig. Er kratzte etwas, und der eine Ärmel war etwas breiter geraten. Am Puffärmel hatte ich beim Zunehmen zu viele Maschen in ein Loch gestochen.
Heute kann ich mir die schönste und zarteste Wolle kaufen. – Ich denke aber immer mal wieder an die Sackwolle, wenn ich sehe, aus welchem edlen Material unsere Leute in der Handarbeitsgruppe die schönsten Sachen zaubern.
In der Geschichtsgruppe bin ich auch heimisch geworden, und ab und zu arbeiten wir auch im Garten. Freunden und Bekannten erzähle ich oft vom Kladower Forum und sage immer, dass ich nichts Vergleichbares kenne. –
Nun verteile ich auch die Treffpunkte und finde es nur schade, dass die Hefte gerade für die neu gebauten Gebiete nicht reichen.
Würde mein Haus nicht in einer Baulücke stehen, hätte ich vielleicht gar keine Treffpunkte bekommen. Aber es hat geklappt!
Vielen Dank, dass es das Kladower Forum gibt!

Elsbeth Miech

Schandert - Immobilien

Immobilienvertrieb & Hausverwaltung

Ihr seriöser und diskreter Fachmakler für Kladow – Spandau – Berliner Umland.

DEKRA zertifizierter Sachverständiger für Immobilienbewertungen.

kostenfreier Service für Verkäufer

info@schandert-immobilien.de

Telefon: 030 - 600 56 848
Fax: 030 - 368 04 481
Seebadstr. 1, 14089 Berlin

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

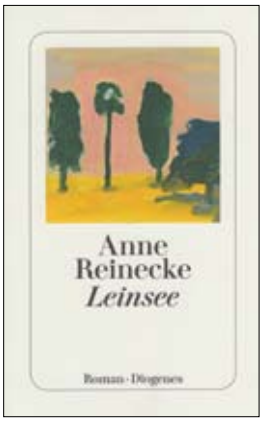
Tel: 365 52 62

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei
klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

Anruf genügt: (030) 365 10 93
Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr + 15.00 - 18.00 Uhr

Buchbesprechung
Leinsee von Anne Reinecke



Leinsee, der Ort, der seinen Eltern auf Anhieb zusagte, der ihnen spontan gefiel, als sie auf der Suche nach einem Ort zum Wohnen und Arbeiten waren. Als sie durch Deutschland reisten, um ihren Ort zu finden. Karls Eltern, bekannte, gemeinsam arbeitende Kunstschaffende, ein sich liebendes Glamourpaar der deutschen Kunstszene.

Karl, in jungen Jahren in ein Internat abgeschoben, muss dort unter einem Pseudonym einziehen, damit er ein Leben führen kann, ohne durch die Popularität der Eltern gestempelt zu sein. Und unter diesem, seinem Namen hat auch er es mit fast 30 mittlerweile zu einer großen Bekanntheit als Künstler gebracht, ohne dass die Beziehung zu seinen Eltern bekannt wäre und eine Rolle gespielt hätte.

Nun ist Karl, der irgendwie verletzt war und keinen Kontakt zu seinen Eltern suchte, nach vielen Jahren das erste Mal wieder im elterlichen Haus. Als der Sohn der bekannten Künstler von der Presse erwartet. Sein Vater hat sich das Leben genommen, da die Mutter an einem Tumor erkrankt ist, der keine Perspektive zuzulassen scheint. Ein Leben ohne seine Frau, eine für seinen Vater untragbare Vorstellung.

Karl im Haus seiner Eltern, beginnt dieses und den Garten langsam zu bewohnen. Er will entgegen dem Wunsch seiner Partnerin vorerst nicht wieder nach Berlin zurück, um sich dort bei Vernissagen seiner Werke zu präsentieren, sondern am Leinsee leben und das Geschaffene der Eltern sichten und selbst verwalten.

Nur Tanja ist nach einiger Zeit der einzige fast regelmäßige Kontakt zu anderen, nachdem Karl Menschen vom Grundstück vertrieben hatte, durch die er sich gestört fühlte. Tanja, ein ihm unbekanntes Mädchen aus der Nachbarschaft, das eines Tages in seinem Kirschbaum sitzt und ihn beobachtet. Ihre Anwesenheit und das dann gegenseitige Beobachten duldet Karl, genießt es auch irgendwie. Und nach und nach entwickelt sich ein spielerischer Kontakt, bis es zu einem ersten direkten Zusammentreffen und Gesprächen kommt. Eine für Karl schöne Zeit, während der beide gemeinsam mit viel Spaß auf ihre Weise schöpferisch im Garten am See handeln und auch eine Verlässlichkeit entwickeln.

Bis es eines Tages zu einer Situation kommt, in der diese Zweisamkeit durch Karls Freundin zerstört wird. Tanja wird verletzt und erfährt durch Karl keine Unterstützung.

Ein schöner Roman, ein vielschichtiger und sinnlicher Roman. Personen, die in dem, was sie wollen, ehrlich sind, die ganz klar gezeichnet sind in ihrer Andersartigkeit, in ihrer Persönlichkeit. Ein Roman, dessen Kapitelüberschriften Farben haben wie „Puddinggelb“ oder „Flaschengrün“ und damit gleich die Tönung des Inhaltes des Absatzes beschreiben.

Ein Roman mit einem offenen Ende? Oder nicht?

Andreas Kuhnow

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow

Mo-Do: 9 -18 Uhr
Fr: 9 -15 Uhr
und jederzeit gerne nach Vereinbarung.

Wie schon Goethe sagte:

„Es hört doch jeder nur, was er versteht!"

Wäre es nicht schön, selber zu entscheiden, wo man genauer hinhören möchte?

Die ganze Welt der Hörgeräte: noch kleiner, noch unsichtbarer und dank vieler Neuerungen auch günstiger als gedacht!

Machen Sie sich zum Experten Ihrer Ohren. Erleben Sie bei mir verschiedene Hörsysteme verschiedener Hersteller kostenlos zur Probe. Starten Sie einen Vergleich, suchen Sie den Unterschied. Um Ihrer Ohren willen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Ihre Dunja Kuhlmey

KLADOWER HÖREN
DUNJA KUHLMEY

Kladower Hören · Dunja Kuhlmey · Sakrower Landstrasse 23 · 14089 Berlin
Tel.:030.36996272·eMail:info@kladower-hoeren.de·www.kladower-hoeren.de

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK EMPFOHLEN

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24 h

333 40 46

Neue Gruppe: Autobiografisches Schreiben

Ich lebe seit fast 4 Jahren in Kladow, bin Mitglied im „Kladower Forum“ und möchte fragen, ob es in Kladow Leute gibt, die sich für „Autobiografisches Schreiben“ interessieren.
Eine Potsdamer Gruppe, der ich angehörte, hat sich aufgelöst, weil die Leiterin, eine Gymnasiallehrerin, eine Vollzeitstelle bekam und nicht mehr zur Verfügung steht. – Wenn es interessierte Menschen in Kladow und Umgebung gibt, könnten wir uns monatlich einmal innerhalb des „Kladower Forum“ treffen. –
Bei Interesse bitte Mitteilung
an Tel. 01731524895.
Elsbeth Miech

13. Radfestival in Kladow

Es sind nun bereits schon 13 Jahre „Geschichte“! Im Jahr 2005 kam erstmals die Überlegung von meinem Sohn Oliver auf, ob man nicht in der fast nahezu ruhigen Landstadt Gatow ein Radrennen für Kinder und Jugendliche veranstalten könne.
Die Überlegung wurde vertieft und bereits nur 1 Jahr später, 2006, haben wir das **„1. Radfestival in Kladow“** auf den Straßen der Landstadt Gatow veranstaltet.
Eine Radsportveranstaltung für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 J. und 19 J. für Radrennfahrer und solche, die es einmal werden möchten. Auch wenn die 4-stündige Veranstaltung ein voller Erfolg war, so wurde sie von so manchen Anwohnern bedauerlicherweise nicht unbedingt positiv aufgenommen.
Kurze Zeit später bekamen wir Kontakt mit dem Chef des „Militärhistorischen Museum (MHM) Flugplatz Berlin-Gatow“, Herrn Oberstleutnant Leonhardt. Nach einigen interessanten Gesprächen stellte man uns auf dem Gelände des ehem. englischen Flughafens eine Strecke mit einem 2 km Rundkurs zur Verfügung. Fortan veranstalteten wir in guter Zusammenarbeit mit dem MHM immer sonntags auf dem ehem. Flughafengelände unser Radfestival Kladow. Diese Veranstaltung hatte so eine positive Resonanz, dass wir nach einigen Jahren eine Doppelveranstaltung, Samstag und Sonntag, daraus gemacht haben.
Inzwischen sind Jahr für Jahr Schüler, Jugend, Junioren, Amateure der Spitzenklasse sowie Jedermänner und -frauen am Start. Außerdem

gibt es noch ein Radrennen für Anfänger unter dem Namen **„Fette Reifen Rennen“** für Jungen und Mädchen im Alter zwischen 8 J. und 14 J., aufgeteilt in 2 Altersklassen. Es gibt kleine Sachpreise und Urkunden für den „Renn-Nachwuchs“!

Die beiden Renntage werden überwiegend durch Spenden, insbesondere von den Geschäften in Kladow, finanziert, bei denen wir uns auf das Allerherzlichste bedanken. Ebenso ein großes Dankeschön gilt auch der Bundeswehr, die uns nicht nur Jahr für Jahr die Rennstrecke zur Verfügung stellt, sondern uns auch besonders in der Organisation sehr unterstützt.

Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und wir freuen uns, jedes Jahr diese Veranstaltung mit neuen Ideen zu inspirieren und zu organisieren.

Wie z. B. vor 5 Jahren. Da wurde mit der „TOUR DE SCHOOL“, ein Radrennen für Schulen aus ganz Berlin und nun auch inzwischen aus Westdeutschland wie Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, ein weiterer Nachwuchswettbewerb ins Leben gerufen.

Kommen sie am **9. Juni 2018 ab 10 Uhr und am 10. Juni 2018 ab 9 Uhr** auf das Gelände des MHM und überzeugen sich von unserer organisatorisch toll ausgerichteten Veranstaltung.

Wenn Sie mehr über den RCC erfahren möchten, dann schauen Sie doch einfach mal auf: www.rccharlottenburg.de

Der Eintritt ist frei !!!

Mit sportlichen Grüßen

Radsport Club Charlottenburg e. V. von 1883

Hein-Detlef Ewald	*Oliver Ewald*
1.Vorsitzender/	*Initiator/*
Ehrenvorsitzender	*Organisator*

Foto: Michael Becker

Treffpunkt oder bei uns scheint immer die Sonne

Wir lieben unseren Laden in Kladow. Er läuft und lässt uns unser Brot verdienen. Aber so ein kleiner Laden ist mehr als ein Verkaufsraum. Er bringt uns die Welt herein. Wir müssen nicht nach Kontakten suchen, die Menschen kommen zu uns. Und auch unsere Kunden macht es nicht satt, nur ihren Einkauf zu erledigen, sie möchten erzählen und zuhören, so wie wir. Dafür sind wir dankbar und nehmen jeden Tag neue Lebenserfahrungen und neue Geschichten mit nach Hause. Die lieben Kladower teilen ihr Wissen gern. Deshalb teilen wir jetzt zwei dieser Geschichten mit den lieben Lesern, erst die vom Chef mit seinem türkischen Background, dann die der Chefin mit den fränkischen Wurzeln.

Erstmal eine der vielen Geschichten unseres berühmten Nasreddin Hoca.

Der Nasreddin Hoca nimmt einen Papagei, einen Hahn und eine Gans und macht sich auf den Weg zum Wochenmarkt in der Stadt. Zu den Tieren stellt er seine Preisschilder; neben den Papagei „5 Goldmünzen", zum Hahn „2 Goldmünzen" und für die große Gans verlangt er nur „1 Goldmünze". Er fängt marktschreierisch an: „Kommt Leute, kommt, ich verkaufe euch die besten Vögel." Schon kommt ein weiser Kopf an seinen Stand, schaut auf die Preise und staunt. „Hoca", fragt er, „ich habe deine Logik gar nicht verstanden. Die große Gans soll nur ein Goldstück wert sein und der Papagei fünf? Warum denn?" Da antwortet der Nasreddin Hoca: „Weil der Papagei Stimmung macht und die Menschen unterhält, der Hahn kräht frühmorgens und scheucht die Leute aus dem Bett, damit sie sich bewegen. Aber die Gans – in ihrem ganzen Leben – schweigt nur. Je mehr Stimmung, desto größer der Wert."

Ich habe keine Vögel anzubieten, aber einen schönen Laden, in dem es auch ums Reden und Zuhören geht. Ich wünsche mir, dass sich besonders die älteren Menschen mit ihrer großen Lebenserfahrung nie einsam und wertlos fühlen sollen und freue mich auf die Geschichten der klugen Kladower Köpfe.

An einem kalten, grauen und windigen Nachmittag kommt wieder mal einer von diesen älteren Kunden vorbei. Ein sehr freundlicher, großer, sportlich aussehender Mann. Ich bin beeindruckt, weil er immer chic angezogen ist und so vital aussieht. Dieser Herr könnte mir sicher ein Vorbild sein.

„Hallo, Tachchen, wie geht's Ihnen?" fragt er. „Danke, mir geht's nicht schlecht, aber mir fehlt einfach die Sonne – und die Wärme." Er zeigt auf unser Logo am Fenster und fragt: „Scheint bei Ihnen nicht immer die Sonne?" Gut gekontert! „Ja, bei uns scheint immer die Sonne!" antworte ich lächelnd und zeige auf mein Herz, „hier drin immer!" „Draußen auch bald", ermuntert er mich, „die Sonne kommt, der Frühling kommt, nur die Hoffnung nicht aufgeben, nicht pessimistisch denken, okay?" „Danke, danke, Sie geben mir Kraft. Aber wie geht's Ihnen?" „Mir geht's gut, danke", antwortet mein lieber Kunde. „Das sieht man eigentlich", sage ich, „Sie sehen so vital und glücklich aus. Wie schaffen Sie das? Erklären Sie doch mal?"

„Gern", antwortet er. „Wissen Sie, wie alt ich bin? Vor kurzem bin ich achtzig geworden." Da mache ich große Augen! Alle Achtung! „Ich komme aus der ehemaligen DDR, war dort Fußballer. Profis gab es da nicht. Aber ich war ein guter Spieler. Jahre lang habe ich gern Fußball gespielt. Ich bin ziemlich hochgekommen. Nach der Wende habe ich nicht mehr beruflich, aber immer noch als Amateur gespielt. Jetzt spiele ich Tennis und versuche immer beweglich zu bleiben, laufe auch viel. Außerdem ernähre ich mich gesund, trinke genug Wasser. Und – ich bin ein Optimist. Negative Gedanken erlaube ich mir nicht. Immer an das Gute glauben . . . Ja, und im Rückblick kann ich den Jungen nur

Nora
coiffeur & la beauté

Nora
coiffeur

DAMEN . HERREN . KINDER

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
(033201) 60 99 64

Alt-Gatow 48
(neben Netto)
14089 Berlin
(030) 22 32 72 21

blütenreich
BLUMEN IN HAVELHÖHE
... und Kladow erblüht!
Mo–Fr 10–18 außer Mi 14–18 & Sa 10–14
Kladower Damm 221 14089 Berlin
030 · 36 50 90 11 bluetenreich-berlin.de
am Haupteingang Krankenhaus Havelhöhe

Bäcker aus Tradition
Ritterfeld
LANDBÄCKEREI

In Kladow
Ritterfelddamm 85 • Tel. 3 65 43 63
Sakrower Landstr. 22 • Tel. 3 65 87 63

aus tiefem Herzen sagen: Familie gründen, Mensch Familie! Kinder zur Welt bringen! Und später Spaß haben mit den Enkelkindern! Es ist natürlich mühsam, aber eine Großfamilie zu haben, ist ein tolles Gefühl in meinem Alter!“ Ich denke an die Politiker, die auf die demoskopischen Probleme in Deutschland verweisen. Vielleicht hat dieser Optimist ja noch ein paar Tipps für uns alle, damit der arme Staat mal keine Last mit uns hat und stattdessen von unserer Erfahrung und vielleicht auch Altersweisheit profitieren kann. „Natürlich“, sagt der liebe Kunde, „muss erst mal der Mensch sich Mühe geben gesund zu leben. Man darf sich nicht gehen lassen. Und außerdem braucht jeder, ob jung oder alt, eine sinnvolle Beschäftigung. Und ein bisschen Sorgen soll der Mensch haben. Diese Sorgen sind wie eine Peitsche, die den Menschen auf die Beine bringt, damit er sich bewegt.“ Das ist eine interessante Sicht. Werde ich im Kopf speichern und versuchen, danach zu leben. Schließlich möchte ich auch achtzig werden und dabei fit bleiben. Der Kunde geht zur Türe: „Bis zum nächsten Mal“, sagt er. „Ja, danke für das Gespräch und kommen Sie wieder vorbei, wenn es draußen grau ist, denn `Bei uns scheint ja immer die Sonne!´“ „Ja, ja, mache ich“, sagt er lachend und ich: „Güle güle, bis bald.“

Icke oder Ich oder I

„I woas net“, jammert mein lieber bayerischer Kunde, „is des net schlimm, i muss wos bei Kaiser’s kaufn un woass nimmer wos!“ Mir wird’s ganz warm ums Herz. Ein bisserl alt-heimischer Dialekt in der neuen Heimat Berlin. Der Kunde lebt schon länger hier als ich, aber seinen Dialekt hat er sich besser erhalten. Meine Gene sind mehr auf Anpassung ausgerichtet und in fremder Umgebung macht sich das bei meinem Wortschatz bemerkbar. „Wieda nüscht“, sage ich jetzt, statt wie früher „widder nix“. Mit Absicht mache ich das nicht, es kommt einfach so. Aber zurück zu meinem armen bayerischen Landsmann. „Gedächtnistraining!“ sage ich. „Da hat uns mal eine Lehrerin den Tipp gegeben, die Einkaufsliste zu schreiben, aus den Anfangsbuchstaben der Artikel ein Wort oder eine klangvolle Buchstabenkette zu bilden und ohne den Zettel, aber mit diesen Buchstaben im Kopf einkaufen zu gehen. Versuche ich öfters, stehe dann vor dem Regal und weiß, dass ich noch zwei Dinge kaufen muss, die mit ‚S‘ beginnen. Aber welche sind das nochmal?“ Da ruft der Kunde überglücklich: „Suppennudeln. Jetzt woas i‘s widda, danke!“ Wir lachen beide laut und sind glücklich. Er, weil er sich erinnert hat, was er noch kaufen soll, da kann ihn seine Frau nicht schimpfen, und ich, weil ich für eine Weile in meiner alten Heimat war.

E. Özay und B. Schoßwald

Kiosk und Reisebüro

B. Schoßwald Kultureller Treffpunkt in Kladow E. Özay

Eichelmatenweg 1, 14089 Kladow, 030-36433048 oder sunshine-travel-kladow@t-online.de

Bei uns scheint immer die Sonne

KULTUR AM SONNTAG – Konzerte, Lesungen und mehr
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe im Saal Haus 28 neben der Cafeteria, Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Jeweils von 11 – 12 Uhr, Eintritt frei

20. Mai 2018 TANGO Y MAS • Anna Wierer (Querflöte) und Evgeny Beleninov (Gitarre)

03. Juni 2018 Trio FOUR (Lutz Wolf: Trompete, Flügelhorn, Oliver Fach: Gitarre, Tobias Rösch: Kontrabass) • Songs von Miles Davis, Paul McCartney, Lasse Färnlöf

17. Juni 2018 „Jazzin Flutes" • Swing, Latin und Stücke aus dem großen „american songbook" – Miriam Süßkind, Daniel Haag (Querflöten), Simon Theisen (Flügel), Birgitta Dehning (Percussion), Burkhard Weituschat (Kontrabass)

01. Juli 2018 Klavier-Matinee • Werke von Claude Debussy zu dessen 100. Todesjahr Mit Markus Wenz (Klavier)

15. Juli 2018 Musikalischer Sonntag mit Werken von Grieg und Schumann mit Gunhild Hoelscher (Violine) und Gerrit Zitterbart (Klavier)

05. August 2018 „Eigentlich bin ich blond" – Lesung von und mit Jana Groß

Homöopathie, Hypnosetherapie,
Kinesiologie, Colon-Hydro-Therapie

Naturheilpraxis
Manuela Jeske
Heilpraktikerin
George- Caylay- Str. 13,
14089 Berlin Kladow

Orthopädische Erkrankungen
Sportverletzungen, Lohn Krankheit
Schmerztherapie/ Migränetherapie
Integration frühkindlicher Reflexe für Kinder und Erwachsene zur Lern- und Entwicklungsförderung. Traumatherapie
Darmerkrankungen/ Allergien
Psychotherapie nach dem HP Gesetz

Tel: 030 365 005 16 ,
mail: manuelajeske@live.com
www.naturheilpraxisjeske.de

Mobile Fusspflege
E. Wagner

ICH BIN
GUT ZU FUSS
UND KOMME AUCH
ZU IHNEN NACH HAUS'

0170 - 243 59 27
www.evwa-fusspflege.de

Leserbriefe

Marianne Symon schickte uns mit Datum vom 19.02.2018 folgenden Brief, den wir in einem Ausschnitt wiedergeben:

Nun bin ich soweit und möchte Mitglied im Kladower Forum werden. Bei der Lesung von Jenny Schon war ich auf Sie aufmerksam geworden. Am Schluss sprach ich Sie an und fragte, ob ich als „Ausländerin aus Wilhelmstadt“ auch dazu stoßen könnte. Seither war ich als Gast in der Literaturgruppe dabei und vorgestern bei dem so berührenden Konzert von Nadja Reich und Richard Octaviano Kogima.
Zwar wohne ich seit mehr als zwanzig Jahren in der Wilhelmstadt, aber bisher habe ich dort kaum kulturelle oder soziale Anknüpfungspunkte finden können und mich eher wie früher in Richtung Berliner City orientiert.
Eigentlich erstaunlich, dass ich erst vor kurzem auf die Idee kam, mich intensiver in Gatow/Kladow umzuschauen. An den drei erwähnten Abenden habe ich mich jedenfalls schon mal sehr wohl gefühlt.
Ich freue mich auf viele reizvolle Aktivitäten und die Gesellschaft von angenehmen Menschen.

Unser Leser Michael Lüning schickte uns am 21.02.2018 folgenden Leserbrief per E-Mail, von dem wir Ihnen einen Ausschnitt übermitteln wollen:

Mein Name ist Michael Lüning, 62 Jahre alt und Ur-Berliner in der 5 Generation.
Ich wohne mit meiner Familie seit 2007 in Kladow, erst am Krampnitzer Weg, jetzt in Ihrer unmittelbaren Nähe, nämlich der Straße Alt-Kladow, direkt hinter der Dorfkirche.
Ich habe in meinem Leben schon in vielen (West) Berliner Bezirken gewohnt und es mir dort immer zur Angewohnheit gemacht, etwas über meinen Kiez, meinen Bezirk, zu erfahren.
Aber so informativ wie hier in Kladow war es nirgendwo. Und daran ist im positiven Sinne das Kladower Forum Schuld.
Es gibt in den Arbeitsgruppen des Forum zwar nichts, was mich hobbymäßig anspricht, aber ich bin dem Forum in anderer Form verbunden. Seien es die verschiedenen Publikationen, die ich erwarb oder die Spendendose auf dem Weihnachtsmarkt.
Und die TREFFPUNKTE werden regelmäßig verschlungen.
Ich habe aber auch einen Kritikpunkt anzumelden:
Das Forum ist, für mich jedenfalls, längst über den Status einer Verbindung mehrerer Hobbygruppen hinausgewachsen. Ich sehe Sie da eher schon in der Rolle eines Außenministeriums, das sich für die Belange und das Ansehen Kladows einsetzt. Allein Ihre Organisation der Jubiläumsfeiern im letzten Jahr war großartig.
Wenn ich mir aber anschaue, wer zu den Veranstaltungen geht (Dorfspaziergänge) oder sich sonstwie einbringt, sind es doch immer wieder nur die alten Kladower. Wo sind die vielen jungen Familien, die im Laufe der Jahre hier zugezogen sind? Wäre es nicht auch schön, sie mit einzubinden?
Vielleicht hat Ihr Vorstand da eine Idee. Mutter/Kind-Treff 1x die Woche, Kladower für Anfänger, es gibt da bestimmt Möglichkeiten, auch die NEUEN zu echten Kladowern zu machen.
Machen Sie weiter so und bleiben Sie gesund.

Kladower Forum
Programmübersicht

Bitte beachten Sie die Aushänge in unseren Schaukästen!

19.05.2018 **COMPOSERS ORCHESTRA BERLIN (COB)**
Samstag **unter Leitung der Komponistin und Dirigentin Hazel Leach**
17 Uhr im Saal des Ev. Gemeindehauses, Kladower Damm 369, 14089 Berlin

16.06.2018 **GALA-KONZERT**
Samstag **Abonnentenorchester des DSO, Leitung Heinz Radzischewski**
19 Uhr **Arien und Ballettmusik aus Werken von Puccini, Tschaikowsky, Verdi u. a.**
Birgit Pehnert, Sopran, und Enrique Ambrosio, Tenor
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten
Anmeldung unter info@mhm-gatow.de oder Tel. 030-36 87 2601
Karten am Eingang zum MHM
Hangar 7 des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr, Flugplatz Gatow
14089 Berlin, Zufahrt vom Ritterfelddamm

30.06.2018 **HEIKE AVSAR LIEST AUS IHREM ROMAN „STERNE ÜBER**
Samstag **ANATOLIEN“**
17 Uhr im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin

07.07.2018 **SOMMERFEST DES KLADOWER FORUM**
Samstag **für Mitglieder und deren Gäste mit Musik, Getränken und Buffet**
18 Uhr im Haus und Garten des Kladower Forum, Kladower Damm 387,
14089 Berlin-Kladow

08.07.2018 **INTERNATIONALER JAZZWORKSHOP**
Sonntag **Nationale und Internationale Spitzenmusiker und Dozenten**
17 Uhr im Landhausgarten Dr. Max Fränkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow

13.07.2018 **ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „CORDINOS WORLD“**
Freitag **Zeichnungen und Collagen von Andreas Hensel**
18 Uhr **Laufzeit** bis 29. Juli 2018. Öffnungszeiten: Frei, Sa, So jeweils 15 bis 19 Uhr
im Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

18.08.2018 **FOTOS AUF DER WÄSCHELEINE - Thema: „Tiere“**
Samstag **ab 10 Uhr, Dorfplatz vor der Dorfkirche**

18.08.2018 **MARCEL KRÖMKER, (Kontrabass) mit „Aliens in the Wood“**
Samstag Improvisation, Pop, Poesie, Jazz
17 Uhr im Landhausgarten Dr. Max Fränkel, Lüdickeweg 1, 14089 Berlin-Kladow

25.08.2018 **BUSREISE DES KLADOWER FORUM**
Samstag **Wörlitzer Park**
9 Uhr Abfahrt: Parkplatz Ende Seekorso

Kladower Forum e. V.

Termine der Gruppen auf einen Blick

Ort: Haus Kladower Forum + Kladower Damm 387 + 14089 Berlin-Kladow
Außer ✶: Vereinsräume in der General-Steinhoff-Kaserne + Kladower Damm 182 + 14089 Berlin-Kladow

Werkstatt Geschichte	Jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
Kunstfreunde	Jeden 4. Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Fotografie	Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr An Feiertagen in der darauf folgenden Woche
Handarbeiten	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 17 Uhr
Literatur	Termine an unseren Infotafeln
Malen	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr
Modellbau	✶ Jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr
Schönes Kladow	Jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr
English Conversation	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17.30 Uhr
conversación en español	Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr
conversation française	Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
Lust auf Garten	Jeden 2. und 4. Montag im Monat um 18 Uhr
Bridge	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr + Freies Spiel Am 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat um 18 Uhr + Turnier
Doppelkopf	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19 bis 22 Uhr
Repair-Café	Jeden 3. Dienstag im Monat von 18 bis 20 Uhr
Werkstatt Musik	Jeden Montag von 17 bis 20 Uhr probt die Imchen-Combo des Kladower Forum in Gatow (Leitung: Tanja Becker 0157 7145 4281)

Kontakte zu den Sprechern der Gruppen siehe Seite 2

Rechtsanwalt
Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung **030 / 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze

Zahnarztpraxis in Kladow
Dr. Wilfried Reiser

Prophylaxe zum attraktiven Festpreis
Private und beihilfekonforme Kieferorthopädie
Deutsche Markenimplantate und Knochenregeneration
Vollkeramischer weißer Zahnersatz ohne Mehrkosten
Schmerzfreie Anästhesie ohne Nadel für Angstpatienten
Voller Zusatzkostenschutz für Beamte
Private Seniorentarife und Basistarife ohne Leistungseinschränkung

Sakrower Landstr. 23
(zentral über der Commerzbank)
14089 Berlin
Tel. 030/3657827
www.kladow-zahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo 9-13 und 15-18
Di Do 9-13 und 15-19
Mi Fr 9-14
Privat und alle Kassen